

An alle Schulen des Landes Berlin

Nachrichtlich:

Die Schulaufsichten

Die Sibuz

Die Schulämter

Die schulpraktischen Seminare

Geschäftszeichen (bitte angeben)

II B 4

Dr. Martin Brendebach

Tel. +49 30 90227 5681

Zentrale +49 30 90227 5050

martin.brendebach

@senbjf.berlin.de

Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin

03.11.2023

Sehr geehrte Schulleiterin, sehr geehrter Schulleiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich danke Ihnen, dass Sie in den vergangenen Wochen umsichtig und mit Augenmaß auf Auswirkungen der Krise im Nahen Osten auf unsere Schulen in Berlin reagiert haben.

Es bleibt von entscheidender Bedeutung, Antisemitismus in jeder Form konsequent entgegenzutreten. Als Leitlinie hierfür dient der einstimmige [Beschluss des Deutschen Bundestages](#) vom 12.10.2023, der ein klares Zeichen der Solidarität und Unterstützung für Israel nach den Terroranschlägen der Hamas gesetzt hat und klar formuliert: "Die schrecklichen Ereignisse in Israel und den palästinensischen Gebieten als Vorwand für Gewalt und antisemitische Hetze in Deutschland zu nutzen, ist verabscheuungswürdig."

Die Krise im Nahen Osten nimmt auch weiterhin einen wesentlichen Platz in der pädagogischen Arbeit ein. Schaffen Sie deshalb für Ihre Schülerinnen und Schüler vielfältige Gelegenheiten zum Austausch und zum Gespräch im vertrauten und geschützten Raum.

Bei dieser pädagogischen Herausforderung in der aktuellen Situation möchte ich Sie gerne unterstützen. Die Bildungsverwaltung hat vielfältige Angebote in Kooperation mit vielen Akteurinnen und Akteuren organisiert und erarbeitet, welche in den beigefügten Anlagen zu finden sind. Sie beinhalten Fortbildungen, Beratungsmöglichkeiten, Materialübersichten und Unterrichtsvorschläge.

Einen Überblick über alle Angebote finden Sie hier tabellarisch.

Angebotskategorien	Angebote mit folgender Ausrichtung:	Zusammenstellung
Fortbildungs- und Beratungsangebote	➤ Medien, Medienbildung im thematischen Zuschnitt ➤ psychologisch-pädagogischer Umgang mit Nachrichten und Bildern von Gewalt ➤ pädagogischer Umgang mit antisemitischer Hasspropaganda ➤ fachwissenschaftliches Hintergrundwissen zum Nahostkonflikt	Anlage I
Zusammenstellung von Materialien	➤ Materialien zu fachwissenschaftlichem Hintergrundwissen und/oder dem Einsatz im Unterricht als Online-Angebote; schulartbezogen ➤ Medien für den Einsatz im Unterricht, bereitgestellt über MOM als Angebot des Medienforums	Anlage II Anlage III
Unterrichtsanregungen	➤ Schulartbezogene Unterrichtsanregungen im Sinne eines fachunabhängigen Einsatzes und Hinweise zum pädagogischen Umgang mit der Thematik - auch als Gesprächsgrundlage für Unterrichtssituationen, für Arbeitsgemeinschaften, Sitzungen der Vertretungen der Schülerinnen und Schüler, etc.	Anlagen IV, V und VI

Benötigen Sie zur Durchführung dieser Projekte zusätzliche finanzielle Mittel, wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Schulaufsicht, um weitere Möglichkeiten der finanziellen Förderung auszuloten.

Mein Dank gilt ausdrücklich Ihnen allen, die sich den aktuellen Diskussionen stellen, sich den Gefühlen und Emotionen Ihrer Schülerinnen und Schülern zuwenden und für unsere freiheitlich-demokratischen Grundwerte in der täglichen pädagogischen Arbeit einstehen.

Mit freundlichen Grüßen

Katharina Günther-Wünsch
Katharina Günther-Wünsch

Senatorin für Bildung, Jugend und Familie



Anlage I zum Schreiben vom 03. November 2023

Beratungsangebote und Fortbildungen

1. Übersicht Veranstaltungen Fortbildung.Berlin

Lfd. Nr.	Termin	Träger / Referent/in	Thema
1	06.11.2023 (16.00 - 18.00 Uhr)	Frau Prof. Brüning (Universität Marburg) / Dr. Martin Brendebach (SenBJF)	Offene Beratungsstunde zur aktuellen Situation im Nahen Osten, ihre Auswirkung auf Berlin und den Umgang damit an Berliner Schulen
2	07.11.2023 (15.00 - 16.30 Uhr)	Simon Klippert (Campus Rütli)	Mehr Zeit für wirklich Wichtiges - Zusatzkurse (z.B. zum Thema „Nahost“ oder „Glauben und Zweifel“) als Weg für politische Bildung in der Schule
3	08.11.2023 (16.00 - 17.30 Uhr)	Cihan Mutlu	Mit Grundschulkindern altersangemessen über Krieg, Gewalt und Terror sprechen - Räume und Wege für ein friedliches Miteinander an unserer Schule in Berlin öffnen
4	08.11.2023 (16.00 - 17.30 Uhr)	Uriel Kashi (Israelischer Pädagoge)	Historische Einordnungen und aktuelle Entwicklungen des Krieges aus israelischer Perspektive
5	09.11.2023 (16.00 - 18.00 Uhr)	Uriel Kashi (Israelischer Pädagoge)	Holocaustgedenken in Israel
6	14.11.2023 (15.00 - 16.30 Uhr)	Mehmet Can / Claudia Debour (Campus Rütli)	Wie den Krieg in Israel im Unterricht thematisieren
7	14.11.2023 (15.00 - 16.30 Uhr)	Tobias Ebbrecht-Hartmann, Hebrew University	Der Nahostkonflikt auf Tik-Tok, Instagram und co: Was junge Menschen in kurzen Videos über Israel, Judentum, Antisemitismus und den Hamas-Terror erfahren
8	15.11.2023 (15.00 - 17.00 Uhr)	Helen Müller / Amina Nolte (transaidency e.V.)	Mit Schülerinnen und Schülern über Israel und Palästina sprechen: Das Projekt „Israel-Palästina-Bildungsvideos“
9	16.11.2023 (15.00 - 17.30 Uhr)	Pierre Asisi (ufuq)	„Nahostkonflikt, politische Bildung und ich“ - Fortbildung zur Stärkung von Handlungssicherheit für Lehrkräfte
10	17.11.2023 (16.00 - 18.00 Uhr)	Luisa Bläse, Susann Karnapke (ibim e.V.)	Narrative im israelisch-palästinensischen Konflikt
11	20.11.2023 (15.00 - 17.00 Uhr)	Robert Zenker (Anne Frank Zentrum)	Krieg in Nahost und Antisemitismus in der Grundschule thematisieren
12	20.11.2023 (16.00 - 17.30 Uhr)	Prof. Dr. Andreas Petrik (Universität Halle)	Die Anwendung des Beutelsbacher Konsens auf die Behandlung des Nahostkonflikts



13	21.11.2023 (15.00 - 16.30 Uhr)	Elis Dray / Ender Cetin (Meet2respect)	Beratungsangebot zu den aktuellen Entwicklungen im Nahostkonflikt
14	23.11.2023 (16.00 - 17.30 Uhr)	Katrin Benzenberg (Gesicht Zeigen!)	Zur aktuellen Kriegssituation über Israel und Palästina ins Gespräch kommen. Kollegialer Fachaustausch

2. Detailbeschreibungen der Fortbildungen

1 Offene Beratungsstunde der Fachaufsicht / Frau Prof. Brüning (Universität Marburg)	
Formale Angaben/Link zur Anmeldung	Inhalt
Fortbildung für Lehrkräfte Montag, 06.11.2023, 16.00 - 18.00 Uhr https://fortbildungen.berlin/training/117962	In der Veranstaltung beantworten die für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer verantwortliche Fachaufsicht der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und Frau Prof. Brüning (Didaktik der Geschichte an der Universität Marburg) Fragen der Teilnehmenden zum Umgang mit den aktuellen Entwicklungen im Nahostkonflikt und seinen Auswirkungen auf Berliner Schulen. Dabei wird auch Raum geboten für kollegialen Austausch, Hinweisen zu weiteren Unterstützungsbedarfen und Tipps zum pädagogischen Umgang mit der Situation nicht nur in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern.
2 Zusatzkurse „Nahostkonflikt“ und „Glauben und Zweifeln“	
Formale Angaben/ Link zur Anmeldung	Inhalt
Fortbildung für Lehrkräfte Dienstag, 07.11.2023, 15.00 - 16.30 Uhr https://fortbildungen.berlin/training/117963	Themen wie das Leben in der Migrationsgesellschaft, der Umgang mit Fake News, die Rolle von Religion und Glaube, der Diskurs über Diversität und Diskriminierung oder zuletzt erneut der Nahostkonflikt sind zwar gesellschaftlich und für viele Schülerinnen und Schüler auch persönlich höchst bedeutsam, können in der Schule aber nicht immer den nötigen Raum erhalten. Zusatzkurse bieten Möglichkeiten für diese Themen Räume an Schule zu öffnen. Drei davon möchten wir ihnen in dieser Fortbildung vorstellen, um sie anzuregen, ähnliche Angebote an ihrer Schule zu entwickeln.
3 Thematisierung mit Grundschulkindern	
Formale Angaben/ Link zur Anmeldung	Inhalt
Fortbildung für Lehrkräfte Mittwoch, 08.11.2023, 16.00 - 17.30 Uhr https://fortbildungen.berlin/training/117964	Cihan Mutlu, Lehrkraft an einer Kreuzberger Gemeinschaftsschule und viele Jahre in der Grundstufe - auch als Klassenlehrer - aktiv, bietet in dieser Fortbildung speziell für Grundschullehrkräfte Tipps zum Umgang mit der aktuellen Krise im Nahen Osten: Wie können Krieg, Gewalt und Terror kindgerecht thematisiert werden; wie können Ängste von Kindern pädagogisch aufgefangen werden; wie kann mit Grundschulkindern altersangemessen im Sinne von Demokratiebildung und Friedenspädagogik gearbeitet werden?
4 Aktuelle Entwicklungen aus israelischer Perspektive	
Formale Angaben/ Link zur Anmeldung	Inhalt
Fortbildung für Lehrkräfte	In seinem Online-Vortrag bietet Uriel Kashi (Reiseleiter u.a. für die Bundeszentrale für politische Bildung,



Mittwoch, 08.11.2023, 16.00 – 17.30 Uhr https://fortbildungen.berlin/training/117966	Historiker und Pädagoge) aus Jerusalem einen umfassenden Überblick über den Terrorangriff der Hamas vom 7. Oktober 2023. Er beschreibt die historische und politische Entwicklung der Region und stellt die zentralen politischen und militanten Akteure vor, von denen einige außerhalb Israels oder des Gaza-Streifens agieren. Im abschließenden Teil des Vortrags berichtet Kashi von seinen persönlichen Eindrücken der jüngsten Ereignisse und diskutiert aus israelischer Perspektive verschiedene mögliche Entwicklungen des Krieges in den kommenden Wochen. Im Anschluss wird es Zeit für Fragen und eine offene Diskussion geben.
5 Holocaustgedenken in Israel	
Formale Angaben/ Link zur Anmeldung	Inhalt
Fortbildung für Lehrkräfte Donnerstag, 09.11.2023, 16.00 – 18.00 Uhr https://fortbildungen.berlin/training/115852	Jedes Jahr findet am „Yom Hashoa“ – den nationalen Holocaust-Gedenktag in Israel eine große Gedenkzeremonie auf dem Gelände der nationalen Gedenkstätte für den Holocaust „Yad Vashem“ statt. Neben zahlreichen Überlebenden und deren Nachkommen kommen zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland, um der Opfer der Shoa zu gedenken. Auch viele junge Menschen engagieren sich mit dem Ziel, dem Gedenken auch heute noch Raum und Zeit zu geben. Der Vortrag „Gedenken in Israel“ möchte zeigen, wie sich die Erinnerungskultur in Israel in den letzten Jahrzehnten entwickelt und verändert hat und wie das Thema im Unterricht behandelt werden kann.
6 Wie den krieg in Israel im Unterricht thematisieren?	
Formale Angaben/ Link zur Anmeldung	Inhalt
Fortbildung für Lehrkräfte Dienstag, 14.11.2023, 16.00 – 17.30 Uhr https://fortbildungen.berlin/training/117968	Zwei im pädagogischen Umgang mit dem Themenfeld an einer Neuköllner Schule versierte Lehrkräfte erläutern ihre Ansätze und geben Tipps zu Materialeinsatz, Methoden und der Einbindung außerschulischer Partner. Im Zentrum steht die Frage, wie Schülerinnen und Schülern einerseits ein Raum gegeben werden kann, ihre Gedanken und Gefühle frei zu äußern, andererseits aber dabei nicht stehen zu bleiben, sondern reflektiertere Urteilsbildungsprozesse bei den Schülerinnen und Schülern anzuregen.
7 Nahostkonflikt in social media	
Formale Angaben/ Link zur Anmeldung	Inhalt
Fortbildung für Lehrkräfte Dienstag, 14.11.2023, 15.00 – 16.30 Uhr https://fortbildungen.berlin/training/117969	Schülerinnen und Schüler informieren sich über das Geschehen in der Welt und in Berlin vorrangig über soziale Medien. Um angemessen mit den Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb des Unterrichts über das Thema sprechen zu können, ist es für Pädagoginnen und Pädagogen unerlässlich zu wissen, aus welcher Art von Informationen, Bildern, Videos etc. die Schülerinnen und Schüler sich ihr Bild des Konflikts, des Hamasterrors vom 7. Oktober und der Reaktion Israels konstruieren und welcher Art Propaganda, Desinformation, Emotionalisierung etc sie ausgesetzt sind.



	Die Fortbildung gibt einen Überblick über die Formen und Inhalte, in denen die Themen Israel, Nahostkonflikt und Antisemitismus in sozialen Medien, insbesondere auf Instagram, behandelt und dargestellt werden. Auf dieser Basis soll dann reflektiert werden, wie medienpädagogisch diese Darstellungen im Unterricht thematisiert werden können und welche (auch kreativen) Strategien es gibt, Desinformation und Hass auf Plattformen wie TikTok entgegenzutreten.
8 Israel-Palästina-Videos	
Formale Angaben/ Link zur Anmeldung	Inhalt
Fortbildung für Lehrkräfte Mittwoch, 15.11.2023, 15.00 - 17.00 Uhr https://fortbildungen.berlin/training/117970	Die Online-Fortbildung stellt die Frage nach Bezügen zum Nahostkonflikt in Deutschland in den Mittelpunkt. Ausgehend von den aktuellen Ereignissen seit dem 07.10.23 werden die Herausforderung, in Deutschland - und hier spezifisch in Schulen - über Israel und Palästina zu sprechen, thematisiert. Warum es sich trotz dieser Herausforderungen lohnt, dem Thema in der Schule Raum zu geben, wird anschließend mit Hilfe der Bildungsmaterialien "Israel-Palästina-Bildungsvideos" veranschaulicht: Das Material und die dahinterliegenden pädagogischen Überlegungen werden vorgestellt. Außerdem wird behandelt, welche verschiedenen Perspektiven auf den Konflikt es in Deutschland gibt, wie sie einzuordnen sind und wie sie pädagogisch bearbeitet werden können.
9 Nahostkonflikt, politische Bildung und ich	
Formale Angaben/ Link zur Anmeldung	Inhalt
Fortbildung für Lehrkräfte Donnerstag, 16.11.2023, 15.00 - 17.30 Uhr https://fortbildungen.berlin/training/117971	Viele Jugendliche haben ebenso wie pädagogische Fachkräfte unterschiedliche biografische und emotionale Bezüge zum sogenannten Nahostkonflikt. Das kann die Bearbeitung der Thematik gerade in Anbetracht der aktuellen Situation sehr schwierig und herausfordernd machen. Welche Rolle spielt dabei die eigene Positionierung und unter welchen Umständen kann politische Bildung trotzdem gelingen? Was bedeutet Ambiguitätstoleranz und Kontextabhängigkeit mit Hinblick auf Slogans wie „Free Palestine“? Wo sind Grenzen in der Meinungsäußerung zu ziehen? Der Workshop möchte sich diesen Fragen - auch unter Einbezug der Praxiserfahrungen der Teilnehmenden - annehmen. Ziel ist die Stärkung von eigener Handlungsfähigkeit bei gleichzeitiger Möglichkeit zu Reflexion.
10 Narrative im israelisch-palästinensischen Konflikt	
Formale Angaben/ Link zur Anmeldung	Inhalt
Fortbildung für Lehrkräfte Freitag, 17.11.2023, 16.00 - 18.00 Uhr	Die pädagogische Arbeit zum israelisch-palästinensischen Konflikt ist inhaltlich und didaktisch äußerst anspruchsvoll und verlangt neben dem Wissen zu historischen Vorgängen und aktuellen Ereignissen auch ei-



https://fortbildungen.berlin/training/115290	nen reflektierten Umgang mit konkurrierenden Narrativen und biografischen Verbindungen von Jugendlichen zu der Konfliktregion. Schwerpunkt wird die Geschichte der Region anhand eines Zeitstrahls von 1400 vor der Zeitrechnung bis 1918 sein sowie die kritische Auseinandersetzung mit der Konstruktion von historischen Kontinuitäten und Homogenitäten. Anhand einer Methode wird die Rolle von Emotionen in der politischen Bildung reflektiert. Dabei kommen diversitätssensible und intersektionale Ansätze zur Anwendung. Der unterrichtliche Einsatz wird diskutiert.
11 Krieg in Nahost in der Grundschule thematisieren	
Formale Angaben/ Link zur Anmeldung	Inhalt
Fortbildung für Lehrkräfte Montag, 20.11.2023, 15.00 - 17.00 Uhr https://fortbildungen.berlin/training/117981	Die pädagogische Arbeit zum israelisch-palästinensischen Konflikt ist inhaltlich und didaktisch äußerst anspruchsvoll und verlangt neben dem Wissen zu historischen Vorgängen und aktuellen Ereignissen auch einen reflektierten Umgang mit konkurrierenden Narrativen und biografischen Verbindungen von Jugendlichen zu der Konfliktregion. Schwerpunkt wird die Geschichte der Region anhand eines Zeitstrahls von 1400 vor der Zeitrechnung bis 1918 sein sowie die kritische Auseinandersetzung mit der Konstruktion von historischen Kontinuitäten und Homogenitäten. Anhand einer Methode wird die Rolle von Emotionen in der politischen Bildung reflektiert. Dabei kommen diversitätssensible und intersektionale Ansätze zur Anwendung. Der unterrichtliche Einsatz wird diskutiert.
12 Beutelsbacher Konsens und Nahostkonflikt	
Formale Angaben/ Link zur Anmeldung	Inhalt
Fortbildung für Lehrkräfte Montag, 20.11.2023, 16.00 - 17.30 Uhr https://fortbildungen.berlin/training/117972	Die Fortbildung wird sich mit der Frage beschäftigen, was der Beutelsbacher Konsens in der Schulpraxis bedeutet. Seit dem terroristischen Angriff der Hamas auf Israel stellt sich für viele Lehrkräfte erneut die Frage, ob und wie sie sich positionieren dürfen oder gar sollen. Dazu wird der Beutelsbacher Konsens auf den Nahostkonflikt angewendet und im Rahmen der Methode Konfliktanalyse dargelegt, wie man den hochemotionalen Konflikt systematisch im Unterricht behandeln kann. Dabei soll deutlich werden, dass sogenannte „Neutralität“ niemals zu Indifferenz gegenüber antidemokratischen Bestrebungen führen darf, sondern im Gegenteil als Teil der wehrhaften Demokratie verstanden werden kann. Eine Lehrkraft darf zugleich eine eigene politische Position vertreten, muss die Vielfalt der demokratischen Positionen der Schülerinnen und Schüler fördern und klare Grenzen gegen antidemokratische Haltungen setzen.
13 Meet to respect: Imam und Rabbi	
Formale Angaben/ Link zur Anmeldung	Inhalt
Fortbildung für Lehrkräfte Dienstag, 21.11.2023, 15.00 - 16.30 Uhr https://fortbildungen.berlin/training/117973	Imam Ender Çetin und Rabbiner Elias Dray bieten als jüdisch-muslimisches Tandem des Projekts meet2respect ein Beratungsgespräch für Lehrkräfte zu den aktuellen Geschehnissen im Nahostkonflikt an. Wie reagiert man auf kontroverse Diskussionen und die ganz unterschiedlich vorherrschenden Meinungen? Welche Ansätze zur Konfliktbeseitigung bieten



	die jeweiligen Religionen? Wie geht man in der Schulklasse damit um und kann konstruktiv ins Gespräch kommen? Fragen, Ängste und Bedenken sollen in dieser Fortbildung geklärt werden.
14 Kollegialer Fachaustausch: Gespräch mit Schülerinnen und Schülern über Israel und Palästina	
Formale Angaben/ Link zur Anmeldung	Inhalt
Fortbildung für Lehrkräfte Donnerstag, 23.11.2023, 16.00 - 17.30 Uhr https://fortbildungen.berlin/training/117975	Die aktuelle Kriegssituation im Nahen Osten nach dem Angriff der Hamas auf Israel ist ein wichtiges Thema für viele Berliner Schülerinnen und Schüler. Gerade in der emotional sehr belastenden Situation ist es herausfordernd, in einen produktiven Austausch zu den Themen zu kommen. Die Veranstaltung wird von Bildungsreferentinnen und -referenten von „Gesicht Zeigen!“ durchgeführt, die regelmäßig mit Berliner Schülerinnen und Schülern zu Fragen von Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus arbeiten. Aus Erfahrung wissen sie: Man muss nicht Experte/Expertin zu allen Fragen des Nahost-Konflikts sein. Es gibt auch nicht „den richtigen Weg“, diese Gespräche zu führen. Sie geben aus ihrer Erfahrung Empfehlungen, die helfen können, einen guten Umgang in der Klasse zu finden. Zugleich bietet die Veranstaltung die Chance, im kollegialen Austausch der anwesenden Kolleginnen und Kollegen wichtige Erfahrungen für alle nutzbar zu machen.

3. Weitere Fortbildungs- und Beratungsangebote außerschulischer Anbieter/der SIBUZ

Formale Angaben/Kontakt	Inhalt
<u>Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIGA)</u> Kontakt per Mail an Desirée Galert desiree.galert@kiga-berlin.org Weitere Informationen unter https://www.kiga-berlin.org/projekt/praxisstelle/	Umgang mit der aktuellen Situation in Israel - Beratung der Praxisstelle Bildung und Beratung der KIGA Die Praxisstelle „Bildung und Beratung“ der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus ist die zentrale Anlaufstelle für Schulen zum Themenfeld Antisemitismus und Nahostkonflikt. Sie bietet eine Vielzahl an Aktivitäten an, von Workshops, Seminarreihen für Schülerinnen und Schüler, aber auch Beratungen bei antisemitischen Vorfällen bis hin zu Fortbildungen für Lehrkräfte, gerade auch jetzt zu den aktuellen Ereignissen in Israel.

Formale Angaben/Kontakt	Inhalt
<u>Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.</u> Kontakt per Mail an Jan Krebs krebs@gesichtzeigen.de Weitere Informationen unter https://www.gesichtzeigen.de/angebote/7xjung-der-lernort-in-berlin/	Kollegialer Fachaustausch: In der aktuellen Situation mit Schülerinnen und Schülern zu Israel und Palästina ins Gespräch kommen Das Team von Gesicht Zeigen! bietet individuelle Beratung zu den aktuellen Geschehnissen für Pädagoginnen und Pädagogen an und zeigt Wege auf, wie damit ein guter Umgang in Unterrichtsgesprächen mit Schülerinnen und Schüler gefunden werden kann.



Formale Angaben/Kontakt	Inhalt
<u>New Israel Fund (NIF) e.V.</u> Kontakt per Mail an Jan-Hinrich Wagner bildungsprogramm@nif-deutschland.de Weitere Informationen unter https://www.nif-deutschland.de/bildungsprogramm	Über Israel reden! Online/Präsenzberatung für Lehrkräfte sowie Pädagoginnen und Pädagogen (90 - 120 Min) Lehrkräften und anderen Fachkräften wird die Möglichkeit gegeben mit einer pädagogischen Haltung und entsprechenden Mitteln auf die aktuelle Situation reagieren zu können. Dafür kommen NIF an die jeweiligen Schulen. Im Austausch soll geklärt werden, was die Realitäten in der Region für den Sozialraum Schule bedeutet und wie im Unterricht und darüber hinaus damit umgegangen werden kann. Gesprächsrunde mit Schülerinnen und Schülern (mind. 45 Minuten) Im Kontext der gegenwärtigen Entwicklungen bietet NIF freiwillige Gesprächsrunden an. Hierbei sollen aktuelle Entwicklungen in der Region und ihre Auswirkungen in Deutschland besprochen werden. Es wird ein Raum geschaffen, in dem Fragen, Sorgen und Beobachtungen ausgetauscht und eingeordnet werden können. Dabei können sowohl auf die beim Träger vorhandenen Kenntnisse in Mediation als auch Perspektiven und Materialien seiner israelischen Partnerorganisationen zurückgegriffen werden. Parallel zum Gespräch muss ein Angebot durch die Schule gemacht werden. Einander zuhören – schulinterne Abendveranstaltungen Es braucht Mut einander zuhören zu wollen. NIF unterstützt Schulen in der Planung und Durchführung schulinterne Abendtermine zur gegenwärtigen Situation. Diese Termine sollen ausdrücklich für einen weiten Personenkreis veranstaltet werden (z.B. auch für Eltern, Ehemalige, etc.). Erfahrene Mediatorinnen und Mediatoren moderieren die Veranstaltungen.

Formale Angaben/Kontakt	Inhalt
<u>Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment</u> Kontakt per Mail an Beate Klammt klammt@zwst-kompetenzzentrum.de Weitere Informationen unter www.zwst-kompetenzzentrum.de/act-gegen-gewalt	Beratung und Unterstützungsangebot für Schulen im Projekt „ACT gegen Gewalt. Kompetentes Handeln gegen Antisemitismus“ Das Projekt „ACT gegen Gewalt“ ist ein Bildungsprojekt des Kompetenzzentrums für Prävention und Empowerment. Das Projekt reagiert auf den Bedarf an wirksamer Intervention im Umgang mit antisemitischer Gewalt und Diskriminierung im Bildungswesen in Berlin. Es richtet sich an Schulaufsichten, Schulleitungen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende sowie weitere Fachkräfte und bietet ihnen diverse Fortbildungsformate an. Das Projekt kooperiert mit der Beratungsstelle



	OFEK Berlin und weiteren Partnerinnen und Partner im Handlungsfeld. Die nächste digitale Sprechstunde „Umgang mit den Folgen des Terrorangriffs auf Israel in der Schule“ wird vom Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment im Rahmen des Projekts „ACT gegen Gewalt“ und OFEK e.V. durchgeführt am 09.11.2023 von 16:00-17:30 Uhr. Bitte um Anmeldung unter: https://eveeno.com/332261728
--	--

Formale Angaben/Kontakt	Inhalt
<u>meet2respect</u> Anfragen für Workshops mit Schülerinnen und Schüler per Mail an info@meet2respect.de Weitere Informationen unter https://meet2respect.de/unterrichtsbesuche/	meet2respect-Unterrichtsbesuche In diesen Unterrichtsbesuchen sprechen sich ein Imam-Rabbiner-Tandem für Respekt und Toleranz gegenüber Andersgläubigen aus und betonen, dass in ihrem Glauben Beschimpfung oder gar Gewalt aufgrund eines anderen Glaubens nicht zu rechtfertigen sind. Gleichzeitig geben sie selbst das beste Beispiel dafür, dass sich Muslime und Juden respektvoll begegnen können.

Formale Angaben/Kontakt	Inhalt
<u>Intersektionale Bildungswerk für die Migrationsgesellschaft (IBIM e.V.)</u> Anfragen für Workshops und Fortbildungen für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler per Mail an mail@ibim.info Weitere Informationen unter www.ibim.info	Workshops und Fortbildungen von IBIM e.V. Das Intersektionale Bildungswerk für die Migrationsgesellschaft (IBIM e.V.) bietet für Lehrkräfte sowie für Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl von Angeboten an. Dabei bildet die Arbeit im Bereich der Antisemitismusprävention einen besonderen Schwerpunkt. Angesichts der aktuellen kriegerischen Entwicklungen im palästinensisch-israelischen Konfliktes werden konkrete Bildungs- und Beratungsangebote gemacht, so zum Beispiel eine Beratung zum Umgang mit Störungen des Schulfriedens. Pädagogische Angebote für Schülerinnen und Schüler finden in der Regel als Workshops im Themenfeld von Antidiskriminierung und Intersektionalität statt (Umgang mit Diskriminierung, Antisemitismus, Nahostkonflikt sowie türkischem Rechtsextremismus/und türkeibezogenen Konflikten in Deutschland).

Formale Angaben/Kontakt	Inhalt
<u>OFEK Berlin e.V.</u> https://ofek-beratung.de/berlin	Beratung für Betroffene und Hotline OFEK Berlin berät Betroffene im Zuge antisemitischer Übergriffe und bietet auch Schulen, Vereinen, Verbänden, Kindertageseinrichtungen, Behörden die nötige Fachberatung nach Vorfällen an. Über erweiterte Sprechzeiten der Beratungshotline kann schnell Hilfe geboten werden.

Formale Angaben/Kontakt	Inhalt
<u>Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentren (SIBUZ)</u> https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/beratungszentren-sibuz/	Beratung durch die SIBUZ Die 13 Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentren (SIBUZ) unterstützen alle Dienstkräfte der Schulen, die Schulleitungen sowie Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte. Bei Ängsten, Verunsicherung und erlebter Belastung im aktuellen Kontext wird das schulische Personal auf Anfrage hin unverzüglich von den Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des jeweils zuständigen SIBUZ beraten. In kritischen, krisenhaften Situationen und bei Gewaltvorfällen unterstützen die in den SIBUZ tätigen, speziell geschulten Schulpsychologinnen und Schulpsychologen für Nottfälle und Krisen die Schulen unmittelbar vor Ort.

Formale Angaben/Kontakt	Inhalt
Mernissi-de Gouges Bildungswerk gUG Interreligiöses humanistisches Bildungswerk für Freiheit Demokratie und Rechtsstaatlichkeit Kontakt per Mail an Carolin Leder Carolin.Leder@mdg-bildungswerk.de	Das Bildungswerk bietet fachliche, politische und persönliche Bildung an, die humanistischen, emanzipatorischen, demokratischen und interreligiösen Prinzipien folgt. Angebote sind: - Schulische Workshops zu Themen wie Demokratiebildung, LGBTIAQ*, interreligiöses Zusammenleben, Geschlechterrollen - Coaching im Kontext von persönlicher Weiterentwicklung und interreligiöser Bildung - Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte und in Form von Sprachkursen sowie in der Erwachsenenbildung (z. B. Berufsbildung) - Empowerment durch Kultur- und Bewegungsangebote wie etwa Mädchen*-Yoga und Körpererfahrungstrainings - Veranstaltungen im Kultur-, Politik- und Gesellschaftsbereich wie bspw. Vortragsreihen, Filmabende, Diskussionsrunden

Formale Angaben/Kontakt	Inhalt
Jüdisches Bildungswerk für Demokratie - gegen Antisemitismus (JBDA) gUG Modellprojekt „Tikkun - Wertebildung und Kompetenzförderung: für Menschenwürde und Demokratie“ E-Mail: info@tikkun-wertebildung.de Tel.: (030) 24536161 URL: https://www.tikkun-wertebildung.de/	„Tikkun“ bietet Workshops und Prozessbegleitungen zu Themen an, die sich mit der Förderung der Demokratie- und Menschenrechtskompetenz in Wertschätzung des jüdischen Beitrages zum aufgeklärten Humanismus beschäftigen. Darüber hinaus berät das Projekt pädagogische Fachkräfte an Schulen oder Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung. An den Angeboten können Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte aus der schulischen und außerschulischen Bildung teilnehmen. Je nach Bedarfslage werden in Absprache mit den pädagogischen Fachkräften passgenaue Formate auf die jeweilige Gruppe



	zugeschnitten. Deshalb sind die Workshops auch unterschiedlich lang. Sie laufen – je nach Bedarf der jeweiligen Zielgruppe – über Stunden, Tage oder als turnusmäßige Begleitung. Konkrete Konzeptionen sowie die Durchführung werden in „Ko-Produktion“ mit den pädagogischen Fachkräften der Einrichtungen erarbeitet.
--	---

Formale Angaben/Kontakt	Inhalt
DEVI e.V. - Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung E-Mail: kontakt@devi.berlin Tel. 030 4759 5641 Internet www.demokratieundvielfalt.de	Der DEVI e.V. bietet den Berliner Schulen Unterstützung bei der Demokratiebildung und der Extremismusprävention an. In der aktuellen Situation im Nahen Osten begrüßen wir das Rundschreiben der Senatsbildungsverwaltung vom 13.10.23 zum „Umgang mit Störungen des Schulfriedens im Zusammenhang mit dem Terrorangriff auf Israel“. Wir bieten auf dieser Grundlage den Schulen unsere Unterstützung an. Wir arbeiten dabei eng mit jüdischen Organisationen und weiteren Bildungsträgern zusammen. Maßnahmen können nach Anfrage Beratungen oder auch Fortbildungen sein. Wir versuchen für jede Anfrage und Problemlage ein passendes Angebot zu entwickeln.



Anlage II zum Schreiben vom 03. November 2023

Materialien und Zugänge für den Unterricht

I. Zugänge für die Primarstufe

1. Dossiers und Materialsammlungen

Thematik	LINK
Sammlung von Materialien und Methoden zum Nahostkonflikt	https://www.anders-denken.info/75-jahre-staatsgruendung-israel
Nahostkonflikt in der Schule mit Kindern	https://www.forumzfd.de/de/nahostkonflikt-der-schule
Umgang mit Antisemitismus in der Grundschule	https://www.annefrank.de/bildungsarbeit/lernmaterialien/lernmaterialien-paedagogische-fachkraefte/umgang-mit-antisemitismus-in-der-grundschule

2. Erklärvideos und kurze Texte

Thematik	LINK
ZDF-logo!: Informationen zum Angriff auf Israel	https://www.zdf.de/kinder/logo/konflikt-israel-palaestinenser-100.html
ZDF-logo!: Konflikt zwischen Israel und Palästinensern	https://www.zdf.de/kinder/logo/logo-erklaert-konflikt-israel-palaestinenser-102.html
ZDF-logo!: Wenn Euch Nachrichten beunruhigen	https://www.zdf.de/kinder/logo/wenn-euch-nachrichten-angst-machen--100.html
Hanisauland: Der Nahostkonflikt für Kinder	https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/n/nahostkonflikt.html
Hanisauland: Was ist Terrorismus	https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/t/terrorismus.html

3. Friedenspädagogische Zugänge

Thematik	LINK
Peace Guide. 26 Friedensaktionen für Schüler:innen	https://www.lpb-bw.de/index.php?id=995&back-PID=3127&tt_products[product]=3670
Compasito - Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern	https://www.compasito-zmrb.ch/compasito/grundlagen/kinderrechte/index.html

II. Zugänge für die Sek I und Sek II

1. Dossiers und Materialsammlungen

Thematik	LINK
Sammlung von Materialien und Methoden zum Nahostkonflikt	https://www.anders-denken.info/75-jahre-staatsgruendung-israel
Dossier - Der Nahostkonflikt	https://www.lpb-bw.de/nahostkonflikt
Aktuelle Entwicklungen im Nahen Osten	https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/541653/ueberfall-der-hamas-auf-israel/
Der Nahostkonflikt im Unterricht	https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/internationale-krisen/nahost-unterricht-100.html
An allem schuld - wie Antisemitismus funktioniert	www.an-allem-schuld.de

2. Erklärvideos und kurze Texte:

Thematik	LINK
MrWissen2go: Angriff auf Israel – und jetzt? #Analyse	https://www.funk.net/channel/mrwissen2go-8423
MrWissen2go: Die Geschichte Israels	https://www.youtube.com/watch?v=CEOfIajdTu0
MrWissen2go: Hamas. Geschichte der Terrororganisation	https://www.youtube.com/watch?v=5WAwF9sFz-w

3. Comic

Thematik	LINK
Mehmet Can/ Jamina Diel/ Mathis Eckelmann: „Mehr als 2 Seiten“ (einzelne Exemplare gedruckt auch in der Berliner Landeszentrale für politische Bildung erhältlich, Klassen-sätze unter mail@mehral2seiten.de)	https://mehral2seiten.de/

4. Darstellung in sozialen Medien

Thematik	LINK
Einen Einstieg in die Thematisierung, wie der Angriff in sozialen Medien dargestellt wird, bietet: Bayerischer Rundfunk: „Hamas-Angriff auf Israel: Terror in Echtzeit“	https://www.br.de/nachrichten/netzwelt/hamas-an-griff-auf-israel-terror-in-echtzeit,Ts5OS8C
Falschmeldungen über vermeintliche Geschehnisse und Desinformationen erkennen:	https://www.tagesschau.de/faktenfinder/israel-hamas-fakes-100.html
	https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2023/10/09/nach-terrorangriffen-der-hamas-in-israel-diese-falschmeldungen-und-geruechte-kursieren/

5. Hintergrundtexte und -informationen / Sek II

Mit älteren Schülerinnen und Schülern (stark didaktisch reduziert auch mit Jüngeren) sollten gerade im Politikunterricht auch die Hintergründe des Konflikts thematisiert werden. Dabei ist einerseits darauf zu achten, dass nicht in Zweifel stehen kann, dass der Staat Israel das Recht hat, sich gegen Terrorismus zu verteidigen und Terrorismus durch nichts zu rechtfertigen ist, andererseits die sozialen Ursachen des Terrors und seine internationalen Bezüge beleuchtet werden.

Thematik/Quellen	LINK
Der tägliche Blick in Europas Presse	https://www.eurotopics.net/de/200433/israel-palaestina-konflikt
Praxis Geschichte (Juli 2023): „Nahostkonflikt. Ursprünge und Narrative“ (im Medienforum entleihbar, s. Anlage III)	https://www.westermann.de/artikel/62230400/Praxis-Geschichte-Nahostkonflikt-Urspruenge-und-Narrative
FAQs zur Hamas	https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-10/hamas-gazastreifen-palaestinenser-islamismus-faq
Dr. Floris Biskamp Universität Tübingen 10 Punkte zur Debatte um das Massaker vom 7. Oktober 2023	https://florisbiskamp.com/2023/10/21/10-punkte-zur-debatte-um-das-massaker-vom-7-oktober-2023/?fbclid=PAAaZ2sb3ThGW5GT6x4aqTcuLvwqfDTAqmprUzeUQ5XHVJ8JK1pYpMdl6gik

6. Publikationsangebote der Berliner Landeszentrale für Politische Bildung

Thematik/Titel	LINK
Carsten Schliwski: Geschichte des Staates Israels	https://www.berlin.de/politische-bildung/publikationen/suche/index.php/detail/151
Michael Brenner: Israel: Traum und Wirklichkeit des jüdischen Staates	https://www.berlin.de/politische-bildung/publikationen/suche/index.php/detail/442
Ruth Kinet: Israel. Ein Länderreport	https://www.berlin.de/politische-bildung/publikationen/suche/index.php/detail/229
Jörn Böhme und Christian Sterzing: Kleine Geschichte des israelisch-palästinensischen Konflikts	https://www.berlin.de/politische-bildung/publikationen/suche/index.php/detail/883
Carsten Schliwski: Nahostkonflikt	https://www.berlin.de/politische-bildung/publikationen/suche/index.php/detail/1039

Anlage III zum Schreiben vom 03. November 2023

Nahostkonflikt im Unterricht: Medien – online und ausleihbar im Medienforum Berlin

Online Medien mit Vorführrechten:

Wasser als "Waffe" oder "Chance" auf Frieden?
Die Situation im Nahen Osten am Beispiel von Israel

Online-Medienpaket • Bundesrepublik Deutschland • 40:10 min f
• 2023



Der Klimawandel und Umweltprobleme führen weltweit zu immer größerer Wasserknappheit gleichzeitig steigt der globale Wasserbedarf. Die Situation in Israel verdeutlicht, wie die unzureichende Wasserversorgung zum Konfliktstoff werden kann. Die Produktion zeigt politische Probleme und ökologische Folgen der weltweit ungleich verteilten Ressource Wasser auf.

Naher Osten



Online-Medienpaket • Bundesrepublik Deutschland • ca. 23 min f
• 2016

Der Begriff "Naher Osten" wird häufig in geopolitischen Zusammenhängen verwendet. Karten und Animationen vermitteln die geografische Orientierung. Staatsgrenzen und die wichtigsten Städte werden gezeigt. Mittel-, Rotes- und Totes Meer sowie die angrenzenden Teile des Indischen Ozeans werden ebenso dargestellt wie der geopolitische Faktor Wasser anhand der wichtigsten Flüsse oder Wasserwege wie dem Suezkanal. Heilige und bedrohte Weltkulturerbestätten werden benannt und geografisch, religiös und historisch zugeordnet. Der Film definiert Regionen beispielsweise über das Vorkommen von Rohstoffen wie Öl und zeigt weitere Konfliktpotenziale wie die Bevölkerungsstruktur von Sunniten oder Schiiten sowie Autonomiebestrebungen beispielsweise der Kurden auf.

Zusatzmaterial:

5 Arbeitsblätter in Schüler- und Lehrerfassung;
Glossar (17 S.);
Kommentartext (8 S.).

Masel Tov Cocktail



Online-Medienpaket • Bundesrepublik Deutschland • 39 min f • 2021

Dimitrij Liebermann (19) ist Jude und hat Tobi geschlagen. Dafür soll er sich entschuldigen. Nur leid tut es ihm nicht unbedingt. Auf dem Weg zu Tobi begegnet Dimitrij ein Querschnitt der deutschen Gesellschaft mit Vorurteilen und immer wieder ein Problem, das es auszuhandeln gilt: seine deutsch-jüdische Identität. Eine Zutatenliste fasst den Inhalt des Kurzfilms zusammen: 1 Jude, 12 Deutsche, 5 cl Erinnerungskultur, 3 cl Stereotype, 2 TL Patriotismus, 1 TL Israel, 1 Falafel, 5 Stolpersteine, einen Spritzer Antisemitismus. Zubereitung: Alle Zutaten in einen Film geben, aufkochen lassen und kräftig schütteln.

Nahostkonflikt



Online-Medienpaket • Bundesrepublik Deutschland • 28.20 min f • 2022

Der Nahostkonflikt ist sowohl historisch als auch in der internationalen Politik von Bedeutung. Er betrifft uns aber auch im Hier und Jetzt. Das Medium liefert einen Einstieg in das komplexe Themenfeld und fordert zur Auseinandersetzung mit wichtigen Fragen auf. Dabei geht es unter anderem um historische Zusammenhänge, die Staatsgründung Israels, Lösungsansätze und dem Verhältnis zwischen Israel und der Bundesrepublik.

Zusatzmaterial:

Interaktionen [H5P];

Bilder /Grafiken;

5 Arbeitsblätter in Schüler- und Lehrerfassung [PDF/Word].

explainity erklärt... Nahostkonflikt



Online-Medienpaket • Bundesrepublik Deutschland • 04:24 min
sw • 2011

Der Nahostkonflikt wird immer wieder in den täglichen Nachrichten erwähnt. Doch worum geht es eigentlich genau in der Auseinandersetzung? Was sind die Streitpunkte, wer sind die rivalisierenden Gruppen und warum scheint es keine Lösung zu geben?

Zusatzmaterial:
Sprechertext in Deutsch.



Diesseits und Jenseits der Mauer

Schüler erleben Innenansichten der Krisenregion Israel-Palästina



Online-Medienpaket • Bundesrepublik Deutschland • ca. 64 min f
• 2013

Den Nahostkonflikt kennt man meist nur aus den Nachrichten, aber vieles dringt nicht durch die Medien. Wie denken die Menschen in Israel und in den palästinensischen Gebieten darüber und wie sieht der Alltag dort wirklich aus? Im Seminarkurs Nahost-Konflikt des Faust-Gymnasiums Staufien lernen die Schüler theoretisch auf politischer, geschichtlicher und religiöser Ebene den Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern zu verstehen. Jedes Jahr vor Ostern fahren die Schülerinnen und Schüler dorthin, um in Begegnungen die Menschen kennenzulernen, die diesen Konflikt täglich meistern. Einzelne Stationen der Reise: die Klagemauer, Yad va shem, der Tempelberg, Bethlehem, die Green line, das Flüchtlingslager Deheische und Hebron.

Zusatzmaterial: Christlicher Palästinenser (Busfahrer) (02:45 min); Jugendliche Siedlerin in Ofra (02:20 min); Ev. Pfarrerin Wohlrab; Propaganda-Veranstaltung; Ofer Neymann - Israelischer Friedensaktivist; Spontanes Interview mit israelischen Jugendlichen auf dem Rabin-Platz in Tel Aviv (06:30 min).



Medien zum Ausleihen:

Titel	Inhalt
Böhme, Jörn Kleine Geschichte des israelisch-palästinensischen Konflikts 9., überarbeitete, erweiterte und aktualisierte Aufl. 2023 - 248 S. : Ill. ISBN: 9783734415272 Signatur: POLSOZ Konfl 1 (08.1)	Themen: Politische Bildung; Konflikt; Nahostkonflikt; Israel; Palästina Das Buch bietet einen kurzen, aber multiperspektivischen Überblick über die komplexe Konfliktgeschichte. Auch wird diskutiert, welche Friedensregelungen nach mehr als fünfzig Jahren israelischer Besatzung palästinensischer Gebiete noch denkbar sind und menschen- wie völkerrechtlichen Maßstäben genügen. Ist die international geforderte, aber heftig umstrittene Zwei-Staaten-Regelung noch machbar? Die Spaltung Palästinas, ein Rechtsruck in Israel und der völkerrechtswidrige Siedlungsbau sowie Krisen und Kriege in arabischen Staaten rücken den Frieden in immer weitere Ferne. Die Kernpunkte kontroverser Debatten werden knapp geschildert: eine erste Orientierung in einem vielschichtigen Diskurs.
Politik und Wirtschaft Themenheft Nahostkonflikt bearbeitet von Michael Sauer - 1. Auflage, 1. Druck 2023- 59 Seiten Illustrationen, Karten ISBN: 9783661725031 Signatur: POLSOZ Konfl 1 Um (52)	Themen: Politischer Unterricht; Sekundarstufe 2; Nahostkonflikt; Israel; Palästina; Palästinafrage; Politischer Konflikt; Internationaler Konflikt; Antisemitismus; Perspektivenübernahme; Unterrichtsmaterial; Schulbuch Das Themenheft Nahostkonflikt knüpft an die Konzeption und die Methoden der Schulbücher unserer Reihen für die Oberstufe an und bietet die Möglichkeit, das Thema intensiv zu bearbeiten. Es behandelt den oft als Nahostkonflikt bezeichneten israelisch-palästinensischen oder israelisch-arabischen Konflikt. Der Konflikt wird chronologisch erklärt, die verschiedenen Perspektiven werden differenziert dargestellt und es wird über Lösungschancen und -hemmnisse gesprochen. Die Reihe Politik und Wirtschaft - Themenhefte knüpft an das Prinzip einer wohl überlegten Materialauswahl für ein Miteinander von lehrergesteuertem Unterricht und selbstständigem Lernen der Schülerinnen und Schüler an. Damit sind Material und Aufgaben von Politik und Wirtschaft - Themenhefte sowohl für den Unterricht im Klassenraum als auch für den digital gesteuerten Unterricht zu Hause oder den hybriden Unterricht (Mischung zwischen digitalem Unterricht zu Hause und Klassenunterricht in der Schule) geeignet.

	Das Themenheft ist digital: Mithilfe von Mediacodes können digitale Zusatzangebote wie Erklärfilme, Vertiefungsmaterial usw. direkt abgerufen werden. Außerdem beinhaltet der digitale Aufgabenkasten interaktive Anwendungen zu den Aufgaben, die Verlinkung von Operatoren- und Methodenkarten und die Differenzierung verschiedener Aufgaben.
Schmoll, Melanie Carina Israel Mehr als Krise und Konflikt 2021. 42 S. : Ill., graph. Darst. - Raabits Geschichte II.H.41 . Signatur: GES S 2 Konfl (25)	Themen: Geschichtsunterricht; Konflikt; Israel; Nahostkonflikt; Palästinafrage; Religionskrieg; Quellenarbeit; Sekundarstufe 2; Schuljahr 11; Schuljahr 12; Unterrichtseinheit; Unterrichtsmaterial
Aubel, Henning Krisenherd Naher Osten: Entwicklungen von 1948 bis heute. Henning Aubel, mit Auszügen von Edith Rösler - 2020. 88 S: Ill., graph. Darst. + 2 Folien - Unterrichts-Materialien Geschichte, Sek. II K.10 . Signatur: GES S 2 Konfl (23)	Themen: Geschichtsunterricht; Krisengebiet, Naher Osten; Nahostkonflikt; Israel; Palästina; Palästinafrage; Sekundarstufe 2; Unterrichtsmaterial
Mehr als 2 Seiten: eine Reise von Neukölln nach Israel und in die Palästinensischen Gebiete. Idee, Text und Konzeption: Mona Horncastle. Zeichnungen: Matthias Lehmann - 1. Auflage 2020 - 64 Seiten: zahlreiche Illustrationen Signatur: GES S 1 Konfl (28)	Themen: Politischer Unterricht; Geschichtsunterricht; Nahostkonflikt; Israel; Palästina; Palästinafrage; Berlin; Jerusalem; Visum; Flucht; Flüchtling; Flüchtlingslager; Bethlehem; Bildbetrachtung; Comic; Judentum; Islam; Christentum; Terrorismus; Attentat; Nationalsozialismus; Holocaust; Judenvernichtung; Judenverfolgung HEY, WIR SIND HEBBA UND NARGES, ZWEI JUGENDLICHE AUS NEUKÖLLN. WIR MÖCHTEN EUCH MIT DIESEM COMIC AUF EINE REISE NACH ISRAEL UND PALÄSTINA MITNEHMEN UND VON UNSEREN ERFAHRUNGEN BERICHTEN. MIT ANDEREN SCHÜLER*INNEN VOM CAMPUS RÜTLI WAREN WIR EINE WOCHE LANG DORT. WIR WAREN IN EINER SCHULE BEI TEL AVIV, AUF DEM TEMPELBERG, IN BETHLEHEM IN DEN PALÄSTINENSISCHEN GEBIETEN, EINEM ARABISCHEN DORF IN ISRAEL UND IN EINER GEDENKSTÄTTE FÜR DIE OPFER DER SHOAH. DABEI SIND WIR MIT LEUTEN INS GESPRÄCH GEKOMMEN ÜBER DAS ZUSAMMENLEBEN IN ISRAEL, DEN KONFLIKT UND IHREN ALLTAG. MEHR ÜBER UND UNSERE REISE ERFAHRT IHR IN DEM COMIC
Endres, Stefan Der Nahostkonflikt in der Neuzeit - 2020. 24 S. : Ill. - Wochenschau Geschichte	Themen: Geschichtsunterricht; Geschichte; Nahostkonflikt; Israel; Palästina; Zionismus;

ISBN: 9783734409370 Signatur: GES S 1 Konfl (27)	Sekundarstufe 1; Sekundarstufe 2; Unterrichtsmaterial Der Nahostkonflikt ist einer der zentralen Konflikte der Moderne. Ihn in seiner Gesamtheit mit allen historischen Wurzeln zu überblicken, ist beinahe unmöglich. Dieses Heft erleichtert den Einstieg in ein Thema mit hoher Relevanz für die Gegenwart. Der Schwerpunkt liegt auf dem Kern des Konflikts, nämlich der Auseinandersetzung zwischen Arabern und Juden um Palästina insbesondere seit der Staatsgründung Israels 1948. Das Heft versammelt zahlreiche Materialien, die Schülerinnen und Schülern eine Auseinandersetzung mit dem Thema aus verschiedenen Perspektiven ermöglichen. Nach einem kurzen Abriss zur direkten Vorgeschichte anhand zeitgenössischer Quellen, setzen die Arbeitsblätter mit der Gründung des Staates Israel ein und reichen bis in die Gegenwart.
Niehoff, Mirko Nahostkonflikt kontrovers: Perspektiven für die politische Bildung. Mirko Niehoff (Hrsg.) - Schwalbach/Ts. Wochenschau-Verl. 2016 - 316 S. : graph. Darst. ISBN: 9783734402159 Signatur: POLSOZ Konfl 1 (03)	Themen: Politischer Unterricht; Politische Bildung; Nahostkonflikt; Israel; Palästina; Politischer Konflikt; Konfliktlösung
Schreiner, Kurt Naher Osten × ein stetiger Konfliktherd unter der Lupe!; Wissenswertes & Interessantes über die geschichtliche und gesellschaftliche Entwicklung des Morgenlandes ; Sekundarstufe - 1. Aufl. - Kerpen Kohl 2016 - 92 S. : Ill. ISBN: 9783960400424 Signatur: GES S 1 Konfl (22)	Themen: Islamischer Staat; Geschichtsunterricht; Sekundarstufe; Naher Osten; Konflikt; Juden; Nahostkonflikt; Palästina; Israel; Sechstagekrieg; Jom-Kippur-Krieg; Libanonfeldzug <1982>; Friede; Iran; Kurden; Islamischer Fundamentalismus; Golfkrieg <1990-1991>; Arabischer Frühling; Bürgerkrieg in Syrien; Unterrichtsmaterial
Brandt, Georg Lernwerkstatt Israel und Palästina. Teil 1. Von den Anfängen bis zum Sechstagekrieg - 1. Aufl. - 2013 - 128 S. : Ill., graph. Darst. - Lernwerkstatt Israel und Palästina . ISBN: 9783955130725 Signatur: GES S 1 Konfl (11)	Themen: Geschichtsunterricht; Sekundarstufe 1; Sekundarstufe 2; Schuljahr 7; Schuljahr 8; Schuljahr 9; Schuljahr 10; Schuljahr 11; Schuljahr 12; Israel; Nahostkonflikt; Juden; Muslime; Zionismus; Palästina; Unterrichtsmaterial
Lernwerkstatt Israel und Palästina. Teil 2. Vom Sechstagekrieg bis zum Libanonkrieg 1982	Themen: Geschichtsunterricht; Sekundarstufe 1; Sekundarstufe 2; Schuljahr 7; Schuljahr 8; Schuljahr 9; Schuljahr 10; Schuljahr 11; Schuljahr 12; Israel; Nahostkonflikt; Juden; Muslime; Zionismus; Palästina;

	Unterrichtsmaterial
Lernwerkstatt Israel und Palästina. Teil 3. Vom Libanonkrieg 1982 bis heute	Themen: Israel; Nahostkonflikt; Palästinafrage; Sechstagekrieg; Abnutzungskampf; Jom-Kippur-Krieg; Libanonfeldzug <1982>; Palästina
Vieweger, Dieter Streit um das Heilige Land : was jeder vom israelisch-palästinensischen Konflikt wissen sollte. 6., erw. und aktualisierte Aufl. 2017 - 333 S. : zahlr. Ill. (überw. farb.), graph. Darst., Kt. ISBN: 9783579067575 kt. : Signatur: GES S 1 Konfl (24)	Themen: Geschichtsunterricht; Politische Bildung; Religionsunterricht; Palästina; Israel; Israel; Konflikt; Judentum; Christentum; Islam; Tradition; Osmanisches Reich + Geschichte; Nahostkonflikt; Sechstagekrieg; Jom-Kippur-Krieg; Libanonfeldzug <1982>; Intifada; Gazastreifen; Friedensvertrag Der Konflikt in Israel/Palästina ist nur ein Höhepunkt in der langen Geschichte der Auseinandersetzungen im Nahen Osten. In ihm verflochten sich jahrhundertealte politische Interessen, mangelndes Verständnis zwischen Orient und Okzident sowie unterschiedliche soziale und ökonomische Lebensgrundlagen. Dazu spielen vorgeschobene wie tatsächliche Interessen dreier Weltreligionen eine große Rolle. Dieter Vieweger hat dieses Buch für Menschen geschrieben, die von Europa aus den Konfliktherd betrachten: Die Vorgänge in Nahost sollen nachvollziehbar werden, die Vielschichtigkeit der historischen und gegenwärtigen Interessenlage in ihrer Komplexität fassbar. Denn den Rufen nach schnellen und radikalen Lösungen, von welcher Seite auch immer, kann nur mit nüchterner Aufklärung begegnet werden. Anschauliche, sachlich fundierte Beschreibung der historischen Entwicklung und aktuellen Situation des israelisch-palästinensischen Konflikts (bis zum Gaza-Krieg 2014). Deutlich - um mehrere Kapitel - erweiterte Neuauflage. Dieter Vieweger führt seinen fundierten Überblick über wesentliche Entwicklungen des Nahostkonflikts bis zum letzten Gaza-Krieg (2014) fort. Der Theologe, durch seine Tätigkeit auch als Archäologe mit der Region sehr gut vertraut, informiert sachlich, umfassend und allgemein verständlich, auch Empfindungen und Hoffnungen der Beteiligten einfließen lassend, immer mit dem Ziel, die Komplexität der konfliktreichen Vorgänge nachvollziehbar zu machen.
Rösler, Edith Im Nahen Osten nichts Neues x: die x Geschichte des Konflikts zwischen Israelis und Palästinensern - [Stuttgart] Raabe 2015 - Getr. Zählung : Ill. + 1 Folie - Raabits Geschichte II/H 3, Reihe 8 .	Themen: Geschichtsunterricht; Unterrichtseinheit; Sekundarstufe 2; Schuljahr 11; Schuljahr 12; Nahostkonflikt; Naher Osten; Intifada; Friedenspolitik; Israel; Unterrichtsmaterial

Signatur: GES S 2 Konfl (18)	
Kliwer, Annette "Auf der richtigen Seite?" Der Nahost-Konflikt im Alltag von Jugendlichen ×eine× Unterrichtseinheit für die Klassen 8 bis 10 - Freising Stark [2015] - 88 S.: Ill. + 1 Folie - Unterrichts-Konzepte Ethik N, 2. Signatur: ETH Mensch 4 (055)	Themen: Ethikunterricht; Nahostkonflikt; Israel; Palästina; Arabischer Jugendlicher; Juden; Jugendlicher; Feindschaft; Hass; Konflikt; Interpretation + Roman; Sekundarstufe 1; Unterrichtseinheit; Fachübergreifender Unterricht; Deutschunterricht; Unterrichtsmaterial
Geiger, Wolfgang Naher Osten: historische Wurzeln eines weltpolitischen Konflikts. Abiturwissen Geschichte: Naher Osten Freising Stark 2011 - 122 S. : Ill. ISBN: 9783866682962 Signatur: GES S 2 Konfl (12)	Themen: Geschichtsunterricht; Jüdischer Krieg <66-70>; Jerusalem; Kreuzzüge; Zionismus; Weltkrieg <1914-1918>; Demographie; Wirtschaft; Weltkrieg <1939-1945>; Israel; Ost-West-Konflikt; Intifada; Golfkrieg <1990-1991>

Fachzeitschriften:

Praxis Geschichte 2023, Heft 4.

Nahostkonflikt: Ursprünge und Narrative

Was sind die historischen Grundlagen dieses gegenwärtig offenbar unlösbaren Konfliktes? Welche Narrative auf palästinensischer und israelischer Seite sind entstanden und bestimmen historische Deutungen wie auch die Radikalisierung des Geschehens? Diesen Fragen geht die Ausgabe multiperspektivisch nach und wagt einen Blick auf Friedensversuche und Lösungswege.

Themen:

Geschichtsunterricht; Naher Osten; Nahostkonflikt; Sechstagekrieg; Intifada; Gazastreifen; Politischer Konflikt; Jerusalem; Tempelberg (Jerusalem); Palästina; Israel; Unabhängigkeit; Friedensbemühung; Zionismus; Quellenarbeit; Sekundarstufe 1; Schuljahr 8; Sekundarstufe 2; Schuljahr 11; Schuljahr 12; Schuljahr 13; Unterrichtsmaterial

Internationale Politik Special 2021, Heft 7.

Fragen von Sicherheit und Identität: Texte der Sylke-Tempel-Fellows

Auch als Download unter:

https://internationalepolitik.de/system/files/pdf_issues/ips_7-2021_stf_gesamt_klein.pdf [Zugriff: 19.11.2021]

Themen:

Bennett, Naftali; Politische Bildung; Internationale Politik; Weltpolitik; Deutschland; Judentum; Nationalsozialistisches Verbrechen; Rechtsradikalismus; Rassismus; Antisemitismus; Kollektives Gedächtnis; Juden; Identität; Religiöse Identität; Stereotyp; Sicherheitspolitik; Sicherheit; Israel; Nahostkonflikt; Militär; Demokratie; Politische Theologie; Autoritarismus

Geographische Rundschau 2020, Heft 12.

Israel und Palästina - Beil.: 1 Poster, 1 Heft „DSW Datenreport 2020“ (19 S.).

Kaum eine Region ist in der deutschen Medienlandschaft seit Jahrzehnten so präsent wie Israel und Palästina. Kaum eine Region wird so dauerhaft als Krisenregion wahrgenommen. Die letzten Entwicklungen - z. B. die Verlegung der US-amerikanischen Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem oder die Aufnahme diplomatischer Beziehungen Israels zu den Vereinigten Arabischen Emiraten und zu Bahrain - zeigen, dass fast jede Handlung eine Provokation bedeutet. Eine international lange angestrebte Zweistaatenlösung ist derzeit keine Option, von den 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben lediglich 138 Palästina als unabhängigen Staat anerkannt. Das Heft versteht sich auch als Quelle für Basiswissen: Wie sehen die israelischen und palästinensischen Bewertungen der Geschichte aus? Welche Rolle spielt Israels Bevölkerungspolitik? Warum ist Jerusalem von so großer Bedeutung? Gibt es Hoffnung für die Menschen in Gaza?

Themen:

Geographieunterricht; Israel; Palästina; Nahostkonflikt; Neoliberalismus; Immobilienmarkt; Wohnungsbau; Gazastreifen; Jerusalem; Comicroman; Totes Meer; Bevölkerung; Bevölkerungspolitik; Einwanderung

Hinweis in eigener Sache:

Medienforum Online-Medien (MOM) (<https://berlin.edupool.de>) stellt den Lehrkräften der Berliner Schulen Online-Medien mit teils ausführlichem Unterrichtsmaterial (Filme, Arbeitsblätter etc.) zum Download kostenfrei bereit.

Der Antrag auf Teilnahme an MOM ist unter <https://berlin.edupool.de> verfügbar. Die Unterschrift der Schul- bzw. Institutsleitung ist erforderlich, weil die Online-Medien nur von Lehrkräften an Berliner Schulen bezogen werden dürfen.

Die Lehrkräfte können in MOM virtuelle Lerngruppen erstellen und ihren Schülerinnen und Schülern eine Zugangskennung (EDU-ID) erteilen, um via Streaming auf die Online-Medien und auf h5P-Module zuzugreifen.

Anlage IV zum Schreiben vom 03. November 2023

Den Terrorangriff auf Israel und seine Folgen im Unterricht thematisieren

Eine Anregung für die Grundschule

Der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern ist ein hochsensibles, emotional aufgeladenes Themengebiet, das bei vielen Schülerinnen und Schülern auch durch familiäre und/oder religiöse Bezüge zu den jeweiligen Gruppen gekennzeichnet ist. Die Nachrichten, Bilder und Videos des Hamas-Terrors gegen Zivilistinnen und Zivilisten in Israel sind in vielen sozialen Netzwerken ebenso präsent wie Nachrichten, Bilder und Videos aus dem Gazastreifen, die Folgen der Terrorbekämpfung zeigen. Es kann davon ausgegangen werden, dass gerade in Familien mit Wurzeln in der Region auch jüngere Kinder schon solche Bilder gesehen haben und mit Berichten vom Geschehen konfrontiert worden sind – und dies weiter starke Emotionen und viele Fragen bei ihnen hervorruft.

In dieser Situation muss der Schulunterricht

- den Schülerinnen und Schülern einen sicheren Raum geben, um über ihre Gefühle und Gedanken dazu zu sprechen und ihnen bei der Verarbeitung zu helfen,
- den Kindern dabei helfen, sich vor schockierenden Bildern und Berichten zu schützen und sie dafür zu sensibilisieren, dass das, was sie vor allem über soziale Medien erreicht, nicht die Realität abbilden muss,
- dazu beitragen, dass alle Schülerinnen und Schüler einen gemeinsamen Boden der Verständigung darüber finden, dass die Menschen- und Kinderrechte uneingeschränkt für alle gelten und alle Berlinerinnen und Berliner hier friedlich zusammenleben sollten.

Sie müssen keine Nahostexpertin und kein Nahostexperte sein, um mit Ihrem Unterricht dazu einen Beitrag zu leisten – Sie müssen dazu nicht einmal Lehrkraft für Sachunterricht oder Gesellschaftswissenschaften 5/6 sein.

Sammeln Sie aber Fragen, Unklarheiten und Kontroversen und überlegen Sie gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen, wie mit den Lernenden diese Punkte weiterbearbeitet und geklärt werden können, bspw. durch anschließende Unterrichtssequenzen, ggf. in Zusammenarbeit mit Trägern der außerschulischen Bildungsarbeit.

Sie finden im Folgenden Grundsätze und Tipps (inklusive der Skizze einer Unterrichtsplanung) für eine einzelne Unterrichtsstunde, mit der Sie Ihren Schülerinnen und Schülern ein Angebot zur Auseinandersetzung mit dem Thema machen können. Diese Tipps können Ihnen auch Sicherheit geben, wenn Sie ungeplant mit dem Thema konfrontiert werden.

Es handelt sich dabei um ein Muster für eine Stunde, die auf die jeweilige Lerngruppe und die Jahrgangsstufe, in der Sie unterrichten, angepasst werden sollte.

Folgende allgemeine Hinweise sollten Sie berücksichtigen:

- Thematisieren Sie in dieser Stunde NICHT die Details des Nahostkonflikts. Es ist keine Gesellschaftswissenschaften 5/6-Stunde, sondern eine Stunde für Demokratiebildung und Gewaltprävention.
- Erwarten Sie nicht zu viel. Was Ihnen in 45 Minuten gelingen könnte: Die Kinder ein wenig nachdenklicher und empathischer zu machen.
- Machen Sie deutlich, dass absolut alles, was in dieser Stunde gesagt wird, diesen Raum nicht verlässt. Machen Sie glaubhaft, dass Sie in dieser Stunde auch selbst lernen und zuhören wollen, dass Sie die Gedanken und Gefühle der Kinder interessieren.
- Machen Sie deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler offen Ihre Meinungen äußern dürfen, dass aber auch in dieser Stunde natürlich die Klassenregeln gelten, was gewaltfreie Kommunikation betrifft und insbesondere niemand im Raum durch Äußerungen verletzt werden darf.
- Behalten Sie im Blick: Auch wenn es Schülerinnen oder Schüler gibt, die offen mit dem Terror sympathisieren, muss das nicht für die ganze Klasse gelten, auch wenn gemäßigte Positionen nicht artikuliert werden. Gelenkte Unterrichtsgespräche mit der ganzen Klasse können schnell von einigen wenigen meinungsstarken Personen dominiert werden.
- Belehren Sie wenig, fragen Sie viel. Auch wenn Schülerinnen und Schüler problematische Aussagen tätigen, reagieren Sie zunächst eher mit zur Reflexion anregenden Nachfragen wie: „Wie meinst du das genau?“ „Woher weißt du das?“ „Was genau bedeutet der Begriff, den Du verwendet hast?“
- Machen Sie in Hinblick auf möglicherweise inakzeptable Meinungsäußerungen (etwa die Rechtfertigung des Hamasterrors) gegen Ende der Stunde deutlich, was die Position des Grundgesetzes ist und dass diese in Deutschland gilt (Details s.u.).
- Versuchen Sie am Ende der Stunde ein Angebot für einen Konsens zu machen, auf dessen Basis Sie und die Schülerinnen und Schüler Ihrer Lerngruppe weiter miteinander im Austausch sein können. Auf dieser Grundlage könnte sogar verabredet werden, worüber die Schülerinnen und Schüler das nächste Mal mit Ihnen sprechen möchten.

Möglicher Aufbau einer Unterrichtsstunde

Hinweis zu Material, Medien und Sozialform:

Die hier vorgeschlagenen Photographien sind nur Beispiele, es finden sich auch andere geeignete. Die Photographien können hier aus rechtlichen Gründen nicht abgebildet werden. Sie können entweder am Smartboard gezeigt oder als Ausdruck verteilt werden. Die Erarbeitung kann mittels eines Arbeitsblattes und/oder mittels Moderationskarten durchgeführt werden, oder auch einfach nur in einem Gespräch im Stuhlkreis wie beim Klassenrat.

Je nach Vorwissen der Schülerinnen und Schüler kann es hilfreich sein, ihnen zu Beginn der Erarbeitungsphase noch weiteres Material an die Hand zu geben, bspw. eine Karte oder einen der Kurzfilme der Kindernachrichten logo (s. Materialhinweise für die Grundschule in Anlage II).



Einstieg (ca. 10 Minuten):

„Ich möchte euch kurz erklären, worum es mir heute geht. Ich möchte mit euch gerne über das sprechen, was in den letzten Wochen in Israel passiert ist, ich möchte euch zuhören und euch ein paar Fragen stellen, um zu verstehen, was euch bewegt und was ihr denkt. Vielleicht stellen wir hier und da auch fest, dass wir alle, ich eingeschlossen, etwas nicht ganz genau wissen, dann können wir überlegen, wie wir damit umgehen wollen. Wir sollten heute miteinander Fragen sammeln. Und ich verspreche euch, dass alles, was in dieser Stunde gesagt wird, diesen Raum nicht verlässt.“

Lehrkraft zeigt die Bilder M1 <https://www.zeit.de/2023/43/israel-krieg-iran-russland-geopolitik/komplettansicht> und **M2** <https://www.tagesspiegel.de/internationales/israel-im-krieg-gegen-die-islamistische-hamas-viele-terroristen-im-haus-10587460.html>

Impuls: „Beschreibt, was ihr auf diesen Bildern seht“ (ganz wichtig in dieser Phase: Auf **Beschreibung** beharren, keine Interpretation zulassen, also nicht: „Das sind Israelis auf der Flucht“, sondern: „Ich sehe einen Mann, der ein kleines Kind auf dem Arm hält und ein weinendes Kind neben ihm, sie laufen und sehen verängstigt aus...“)

Erarbeitung (15 Minuten)

Arbeit in 2-er Gruppen;

Arbeitsauftrag: „Was ich euch gerade gezeigt habe, sind Bilder, die vor ein paar Wochen, also im Oktober in Tel Aviv und im Gazastreifen aufgenommen wurden. Was genau dort gerade geschieht, darüber sprechen wir gleich. Zunächst möchte ich, dass ihr euch Gedanken- oder Sprechblasen zu jeder dieser Personen überlegt. Was könnten diese Personen gerade denken oder sagen wollen? Wie könnte es ihnen gerade gehen? Schaut dazu auch, welche Gefühle ihr bei den Personen erkennen könnt.“

Zwischensicherung: Einige Schülerinnen und Schüler lesen ihre Vorschläge vor. Darin können Bezüge zur individuellen Notsituation der Abgebildeten zum Ausdruck kommen, aber es kann auch sein, dass Schülerinnen und Schüler Bezüge zur politischen Situation herstellen, vielleicht auch mit Schuldzuweisungen. Sollte es zu extremen Vorschlägen für die Gedankenblasen, etwa von Rachegeanken oder Vernichtungsphantasien kommen, muss das problematisiert werden, idealerweise mit Verweis auf die Vorschläge für die Gedankenblasen anderer Kinder (etwa: „Für mich sieht der Junge einfach nur traurig aus, nicht zornig. Er will glaube ich, einfach nur in Frieden leben.“)

Vertiefung (10 Minuten):

Arbeitsauftrag: „Wir alle können diesen Konflikt nicht lösen, so gern wir es vielleicht täten. Aber hier, in unserer Klasse, in unserer Schule, in unsere Stadt, da können wir vielleicht etwas bewirken, wenn wir einander unsere Wünsche sagen und einander zuhören. Schreibt deshalb bitte auf die grünen Karten drei Wünsche: Einen, was ihr den Kindern auf den Bildern wünscht, die wir gerade gesehen haben. Eine, was ihr euch für euer Leben jetzt und hier in Berlin, in dieser Schule, in dieser Klasse wünscht, und einen, was ihr euch für andere Menschen wünscht. Und auf die roten Karten schreibt ihr bitte Fragen, die ihr habt, auf die ihr von den Erwachsenen gerne Antworten hättet.“

Die Wünsche werden dann an der Tafel geclustert z.B. nach den Kategorien „Wünsche nach Sicherheit“, „Wünsche nach Frieden“, „Wünsche nach Anerkennung“, etc.), und die Fragen nach Kategorien wie „Vergangenheit“ („Warum leben die Palästinenser im Gazastreifen?“), „Gegenwart“ („Warum dürfen wir nicht für Hamas demonstrieren?“) und Zukunft („Wie kann es Frieden geben?“)



Sicherung und Positionierung der Lehrkraft; Konsensfindung (10 Minuten):

Lehrkraft fasst die bisherigen Ergebnisse zusammen, weist ggf. darauf hin, dass einzelne in dieser Stunde geäußerten oder zitierten Meinungen nicht mit dem Völkerrecht und dem Grundgesetz vereinbar sind und daher keine legitimen Positionen sind.

Unbedingt festzuhalten ist:

Es ist kein „Befreiungsschlag“ oder „Verteidigungsangriff“ der Hamas, sondern Terror: Wahlloses und massenhaftes Töten von Zivilisten, darunter auch viele Kinder und Jugendliche. Ganz egal was die Vorgeschichte ist, dafür gibt es absolut keine Rechtfertigung. Israel hat das Recht zur Selbstverteidigung.

Auch bei der Terrorbekämpfung müssen alle Staaten den völkerrechtlichen Rahmen einhalten.

Für alle Kinder auf der Welt gilt die UN-Konvention über die Rechte des Kindes: Alle Staaten müssen das Leben und die Gesundheit von Kindern schützen und dafür sorgen, dass sich alle Kinder gut entwickeln können.

Für die Politik der israelischen Regierung tragen die in Berlin lebenden Jüdinnen und Juden keine Verantwortung, für den Terror der Hamas tragen die in Berlin lebenden Menschen mit familiären Wurzeln in arabischen Ländern oder den Palästinensergebieten keine Verantwortung.

„Ich möchte gerne, dass wir uns auf einen Satz als gemeinsames Ergebnis dieser Stunde einigen. Einen Satz, den wir alle hier im Raum unterschreiben könnten, mit ganzem Herzen. Hat jemand einen Vorschlag?“

(Solche Sätze könnten sein: „Kinder und Jugendliche müssen in allen Konflikten immer ganz besonders geschützt werden“ oder „Wir sind alle gegen Hass und Gewalt“ „Alle Menschen sollten Mitleid haben, wenn anderen etwas Schlimmes geschieht, egal zu welcher Gruppe sie gehören“)

Der Satz kann an die Tafel geschrieben und/oder gemeinsam laut gesprochen werden.

Abschluss:

„Ich möchte gern noch eines von Euch wissen: Wollen wir uns in dieser Klasse weiter mit dem Thema befassen oder nicht? Wenn ja, auf welche Weise, welchen Fragen wollen wir nachgehen (ggf. Rückgriff auf die Fragen der Schülerinnen und Schüler am Anfang der Stunde). Was können wir hier in der Schule tun, damit eure Wünsche, die ihr aufgeschrieben habt, in Erfüllung gehen? Bitte schreibt jeder und jede dazu etwas auf und gebt mir den Zettel.“

Hinweise zur Weiterarbeit

Eventuell eignen sich die mit den Kindern geführten Diskussionen gut, um in einer Vertiefung die Themen „Krieg und Frieden / Kinder- und Menschenrechte“ weiter zu behandeln. Gut ausgearbeitete Aktivitäten und Methoden finden sich dazu zum Beispiel im vom Europarat entwickelten „Comasito – Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern“ unter: <https://www.comasito-zmrb.ch/>

Die Wünsche der Kinder, die sie in Bezug auf ihr Leben in der Klasse, der Schule und der Stadt aufgeschrieben haben, könnten Thema beim nächsten Klassenrat sein.

Sollte es in der Klasse den Wunsch geben, selbst aktiv zu werden, um zu zeigen, dass man sich gemeinsam für den Frieden einsetzen will, bietet der „Peace Guide“ eine Reihe von gemeinsamen Aktionsideen, die sich gerade auch für Grundschulkinder gut eignen können: [https://www.lpb-bw.de/index.php?id=995&back-PID=3127&tt_products\[product\]=3670](https://www.lpb-bw.de/index.php?id=995&back-PID=3127&tt_products[product]=3670)



Je nach Verlauf des Unterrichtsgesprächs könnte bei den Kindern auch das Interesse bestehen, mehr über das Judentum oder das Verhältnis von Judentum und Islam zu erfahren. Hier eignet sich das Begegnungsprojekt „meet2respect“ gut, das es den Kindern ermöglicht, im Rahmen eines Unterrichtsbesuchs mit einem Rabbiner und einem Imam ins Gespräch zu kommen. Oft werden dadurch Bilder im Kopf hinterfragt, in der Interaktion Wissen vermittelt und über diese persönliche Erfahrung auch Empathie entwickelt. Mehr Informationen unter: <https://meet2respect.de/>



Anlage V zum Schreiben vom 03. November 2023

Den Terrorangriff auf Israel und seine Folgen im Unterricht thematisieren

Anregungen für eine Unterrichtsstunde und pädagogische Herangehensweisen in der Sekundarstufe I

Der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern ist ein hochsensibles, emotional aufgeladenes Themengebiet, das bei vielen Schülerinnen und Schülern auch durch familiäre und/oder religiöse Bezüge zu den jeweiligen Gruppen gekennzeichnet ist. Die Nachrichten, Bilder und Videos des Hamas-Terrors gegen Zivilistinnen und Zivilisten in Israel sind in vielen sozialen Netzwerken ebenso präsent wie Nachrichten, Bilder und Videos aus dem Gazastreifen, die Folgen der Terrorbekämpfung zeigen. Es kann davon ausgegangen werden, dass bei vielen Kindern und Jugendlichen die furchtbaren Folgen dieses Konflikts weiter starke Emotionen und viele Fragen hervorrufen, vor allem bei solchen mit familiären Wurzeln in der Region.

In dieser Situation muss der Schulunterricht

- den Schülerinnen und Schülern einen sicheren Raum geben, um über ihre Gefühle und Gedanken dazu zu sprechen und ihnen bei der Verarbeitung zu helfen,
- eine Problematisierung einseitiger Darstellungen schaffen und Informationsquellen hinterfragen und
- dazu beitragen, dass alle Schülerinnen und Schüler einen gemeinsamen Boden der Verständigung darüber finden, dass die Menschenrechte uneingeschränkt für alle gelten und alle Berlinerinnen und Berliner hier friedlich zusammenleben sollten.

Sie müssen keine Nahostexpertin und kein Nahostexperte sein, um mit Ihrem Unterricht dazu einen Beitrag zu leisten – Sie müssen dazu nicht einmal Lehrkraft für Gesellschaftswissenschaften 5/6, Politische Bildung/PW oder Geschichte sein. Sammeln Sie aber Fragen, Unklarheiten und Kontroversen und überlegen Sie gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen, wie mit den Lernenden diese Punkte weiterbearbeitet und geklärt werden können, bspw. durch anschließende Unterrichtssequenzen, ggf. in Zusammenarbeit mit Trägern der außerschulischen Bildungsarbeit.

Sie finden im Folgenden Grundsätze und Tipps (inklusive der Skizze einer Unterrichtsplanung) für eine einzelne Unterrichtsstunde, mit der Sie Ihren Schülerinnen und Schülern ein Angebot zur Auseinandersetzung mit dem Thema machen können. Diese Tipps können Ihnen auch Sicherheit geben, wenn Sie ungeplant mit dem Thema konfrontiert werden.

Es handelt sich dabei um ein Muster für eine Stunde, die auf die jeweilige Lerngruppe und die Jahrgangsstufe, in der Sie unterrichten, angepasst werden sollte.

Folgende allgemeine Hinweise sollten Sie berücksichtigen:

- Thematisieren Sie in dieser Stunde NICHT die Details des Nahostkonflikts. Es ist keine Geschichts-/PW-Stunde, sondern eine Stunde für Demokratiebildung und Gewaltprävention.
- Erwarten Sie nicht zu viel. Kaum jemand lässt sich in einer Unterrichtsstunde von langgegläubten Überzeugungen und Narrativen abbringen. Was Ihnen in 45 Minuten gelingen könnte: Junge Menschen ein wenig nachdenklicher und empathischer zu machen.
- Belehren Sie wenig, fragen Sie viel. Machen Sie deutlich, dass absolut alles, was in dieser Stunde gesagt wird, diesen Raum nicht verlässt. Machen Sie glaubhaft, dass Sie in dieser Stunde auch selbst lernen und zuhören wollen, dass Sie die Gedanken und Gefühle der Kinder/Jugendlichen interessieren.
- Machen Sie aber auch deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler offen Ihre Meinungen äußern dürfen, dass aber auch in dieser Stunde natürlich die Klassenregeln gelten, was gewaltfreie Kommunikation betrifft und insbesondere niemand im Raum durch Äußerungen verletzt werden sollte.
- Stellen Sie Fragen, welche in den Schülerinnen und Schülern Reflexionsprozesse auslösen können (Beispiele s.u.).
- Behalten Sie im Blick: Auch wenn es Schülerinnen oder Schüler gibt, die offen mit dem Terror sympathisieren, muss das nicht für die ganze Klasse gelten, auch wenn gemäßigte Positionen nicht artikuliert werden. Gelenkte Unterrichtsgespräche mit der ganzen Klasse können schnell von einigen wenigen meinungsstarken Personen dominiert werden.
- Machen Sie gegen Ende der Stunde deutlich, was die Position des Grundgesetzes ist und dass diese in Deutschland gilt (Details s.u.).
- Versuchen Sie am Ende der Stunde ein Angebot für einen Konsens zu machen, auf dessen Basis Sie und die Schülerinnen und Schüler Ihrer Lerngruppe weiter miteinander im Austausch sein können. Auf dieser Grundlage könnte sogar verabredet werden, worüber die Schülerinnen und Schüler das nächste Mal mit Ihnen sprechen möchten.

Möglicher Aufbau einer Unterrichtsstunde

Hinweis zu Material und Medien:

Die hier vorgeschlagenen Photographien sind nur Beispiele, es finde sich auch andere geeignete. Die Photographien können hier aus rechtlichen Gründen nicht abgebildet werden. Sie können entweder am Smartboard gezeigt oder als Ausdruck verteilt werden. Die Erarbeitung kann mittels eines Arbeitsblattes und/oder mittels Moderationskarten durchgeführt werden.

Einstieg (ca. 5 Minuten):

„Ich möchte Euch kurz erklären, worum es mir heute geht. Ich möchte Euch zuhören und Euch ein paar Fragen stellen, um zu verstehen, was euch bewegt und was ihr denkt. Vielleicht stellen wir hier und da auch fest, dass wir alle, ich eingeschlossen, etwas nicht ganz genau wissen, dann können wir überlegen, wie wir damit umgehen wollen. Und ich verspreche Euch, dass alles, was in dieser Stunde gesagt wird, diesen Raum nicht verlässt.“

Lehrkraft zeigt die Bilder M1 <https://www.zeit.de/2023/43/israel-krieg-iran-russland-geopolitik/komplettansicht> und M2 <https://www.tagesspiegel.de/internationales/israel-im-krieg-gegen-die-islamistische-hamas-viele-terroristen-im-haus-10587460.html>



Impuls: „Beschreibt, was ihr auf diesen Bildern seht“ (ganz wichtig in dieser Phase: Auf Beschreibung beharren, keine Interpretation zulassen, also nicht: „Das sind Israelis auf der Flucht“, sondern: „Ich sehe einen Mann, der ein kleines Kind auf dem Arm hält und ein weinendes Kind neben ihm, sie laufen und sehen verängstigt aus...“)

Erarbeitung (15 Minuten)

Arbeit in 2-er oder 4-er Gruppen;

1. Arbeitsauftrag: „Was ich Euch gerade gezeigt habe, sind Bilder, die in Tel Aviv und im Gazastreifen aufgenommen wurden. Überlegt Euch Gedanken- oder Sprechblasen zu jeder dieser Personen. (Alternative: Ergänzt zu jedem der beiden Bilder die Satzanfänge „Ich sehe...“, „Ich denke...“, „Ich frage mich....“)

2. Arbeitsauftrag: „Erzählt einander, was Euch über die Ereignisse, die zu diesen Bildern geführt haben, bekannt ist. Schreibt dazu Stichpunkte auf die roten Karten. Auf die grünen Karten schreibt ihr bitte, was euch unklar ist, wozu ihr mehr wissen wollt, worauf ihr gerne Antworten hättet.“

Vertiefung (15 Minuten)

Schülerinnen und Schüler stellen ihre Ergebnisse vor (wenn mit Karten gearbeitet wurde: An der Tafel geclustert durch die Lehrkraft). Lehrkraft stellt zur Reflexion anregende Nachfragen, z.B.:

- Woher weißt Du das? Was sind Deine Informationsquellen? Ich habe andere Informationsquellen, die sagen...Warum hältst Du diese Quellen für verlässlicher als andere/als die, die ich kenne?
- Wer hat den Angriff auf Israel befohlen? Wo sind diese Männer und wer bezahlt sie? Wer trägt die Konsequenzen ihres Befehls?
- Die Hamas sagt, der Angriff sei ein „Befreiungsschlag“ und sie habe es für die Palästinenserinnen und Palästinenser getan. Hat sich die Situation der Menschen im Gazastreifen durch den Angriff auf Israel verbessert?
- Wieso darf die Hamas eigentlich über das Schicksal aller Menschen im Gazastreifen bestimmen? Was ist, wenn jemand dort anderer Meinung ist als die Hamas und beispielsweise gar nicht wollte, dass es zu diesem Angriff mit den erwartbaren Reaktionen kam?
- Was bedeutet Selbstverteidigung? Gibt es dafür Grenzen des Erlaubten?

Sie müssen auf diese Fragen nicht selbst Antworten haben bzw. geben – es kann ein wichtiges Ergebnis der Stunde sein, auf welche Fragen vielleicht bisher niemand im Klassenraum befriedigende Antworten hat und gemeinsam zu überlegen, woher die Antworten auf diese Fragen beschafft werden können. Wenn Sie sich aber selbst näher informieren wollen, finden Sie ständig aktualisierte Hinweise auf Hintergrundinformationen unter <https://www.berlin.de/sen/bjf/aktuelles/>.

Konkret zu den oben vorgeschlagenen Nachfragen s.:

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-10/hamas-gazastreifen-palaestinenser-islamismus-faq>

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/hamas-gazastreifen-krieg-voelkerrecht-offensive-israel-100.html>



Sicherung und Positionierung der Lehrkraft; Konsensfindung (10 Minuten):

Lehrkraft fasst die bisherigen Ergebnisse zusammen, weist ggf. darauf hin, dass einzelne Meinungen nicht mit dem Völkerrecht und dem Grundgesetz vereinbar sind und daher keine legitimen Positionen sind.

Unbedingt festzuhalten ist:

Es ist kein „Befreiungsschlag“ oder „Verteidigungsangriff“ der Hamas, sondern Terror: Wahlloses und massenhaftes Töten von Zivilisten, darunter auch viele Kinder und Jugendliche. Ganz egal was die Vorgeschichte ist, dafür gibt es absolut keine Rechtfertigung. Israel hat das Recht zur Selbstverteidigung.

Auch bei der Terrorbekämpfung müssen alle Staaten den völkerrechtlichen Rahmen einhalten.

Für die Politik der israelischen Regierung tragen die in Berlin lebenden Jüdinnen und Juden keine Verantwortung.

„Ich möchte gerne, dass wir uns auf einen Satz als gemeinsames Ergebnis dieser Stunde einigen. Einen Satz, den wir alle hier im Raum unterschreiben könnten, mit ganzem Herzen. Hat jemand einen Vorschlag?“

(Solche Sätze könnten sein: „Kinder und Jugendliche müssen in allen Konflikten immer ganz besonders geschützt werden“ oder „Wir sind alle gegen Hass und Gewalt“ „Alle Menschen sollten Mitleid haben, wenn anderen etwas Schlimmes geschieht, egal zu welcher Gruppe sie gehören“)

Der Satz kann an die Tafel geschrieben und/oder gemeinsam laut gesprochen werden.

Abschluss:

„Ich möchte gern noch eines von Euch wissen: Wollen wir uns in dieser Klasse weiter mit dem Thema befassen oder nicht? Wenn ja, auf welche Weise, welchen Fragen wollen wir nachgehen (ggf. Rückgriff auf die Fragen der Schülerinnen und Schüler am Anfang der Stunde). Bitte schreibt jeder und jede auf, was Ihr euch wünscht und gebt mir den Zettel.“



Anlage VI zum Schreiben vom 03. November 2023

Den Terrorangriff auf Israel und seine Folgen im Unterricht thematisieren

Anregungen für eine Unterrichtsstunde und pädagogische Herangehensweisen in der Sekundarstufe II

Der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern ist ein hochsensibles, emotional aufgeladenes Themengebiet, das bei vielen Schülerinnen und Schülern auch durch familiäre und/oder religiöse Bezüge zu den jeweiligen Gruppen gekennzeichnet ist. Die Nachrichten, Bilder und Videos des Hamas-Terrors gegen Zivilistinnen und Zivilisten in Israel sind in vielen sozialen Netzwerken ebenso präsent wie Nachrichten, Bilder und Videos aus dem Gazastreifen, die Folgen der Terrorbekämpfung zeigen. Es kann davon ausgegangen werden, dass bei vielen Kindern und Jugendlichen die furchtbaren Folgen dieses Konflikts weitere starke Emotionen und viele Fragen hervorrufen, vor allem bei solchen mit familiären Wurzeln in der Region.

In dieser Situation muss der Schulunterricht

- den Schülerinnen und Schülern einen sicheren Raum geben, um über ihre Gefühle und Gedanken dazu zu sprechen und ihnen bei der Verarbeitung zu helfen,
- eine Problematisierung einseitiger Darstellungen schaffen und Informationsquellen hinterfragen und
- dazu beitragen, dass alle Schülerinnen und Schüler einen gemeinsamen Boden der Verständigung darüber finden, dass die Menschenrechte uneingeschränkt für alle gelten und alle Berlinerinnen und Berliner hier friedlich zusammenleben sollten.

Sie müssen keine Nahostexpertin und kein Nahostexperte sein, um mit Ihrem Unterricht dazu einen Beitrag zu leisten – Sie müssen dazu nicht einmal Lehrkraft für Gesellschaftswissenschaften 5/6, Politische Bildung/PW oder Geschichte sein. Sammeln Sie aber Fragen, Unklarheiten und Kontroversen und überlegen Sie gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen, wie mit den Lernenden diese Punkte weiterbearbeitet und geklärt werden können, bspw. durch anschließende Unterrichtssequenzen, ggf. in Zusammenarbeit mit Trägern der außerschulischen Bildungsarbeit.

Sie finden im Folgenden Grundsätze und Tipps (inklusive der Skizze einer Unterrichtsplanung) für eine einzelne Unterrichtsstunde, mit der Sie Ihren Schülerinnen und Schülern ein Angebot zur Auseinandersetzung mit dem Thema machen können. Diese Tipps können Ihnen auch Sicherheit geben, wenn Sie ungeplant mit dem Thema konfrontiert werden.

Es handelt sich dabei um ein Muster für eine Stunde, die auf die jeweilige Lerngruppe und die Jahrgangsstufe, in der Sie unterrichten, angepasst werden sollte.

Folgende allgemeine Hinweise sollten Sie berücksichtigen:

- Thematisieren Sie in dieser Stunde NICHT die Details des Nahostkonflikts. Es ist keine Geschichts-/PW-Stunde, sondern eine Stunde für Demokratiebildung und Gewaltprävention.
- Erwarten Sie nicht zu viel. Kaum jemand lässt sich in einer Unterrichtsstunde von langgehabten Überzeugungen und Narrativen abbringen. Was Ihnen in 45 Minuten gelingen könnte: Junge Menschen ein wenig nachdenklicher und empathischer zu machen.
- Belehren Sie wenig, fragen Sie viel. Machen Sie deutlich, dass absolut alles, was in dieser Stunde gesagt wird, diesen Raum nicht verlässt. Machen Sie glaubhaft, dass Sie in dieser Stunde auch selbst lernen und zuhören wollen, dass Sie die Gedanken und Gefühle der Kinder/Jugendlichen interessieren.
- Machen Sie aber auch deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler offen Ihre Meinungen äußern dürfen, dass aber auch in dieser Stunde natürlich die Klassenregeln gelten, was gewaltfreie Kommunikation betrifft und insbesondere niemand im Raum durch Äußerungen verletzt werden sollte.
- Stellen Sie Fragen, welche in den Schülerinnen und Schülern Reflexionsprozesse auslösen können (Beispiele s.u.).
- Behalten Sie im Blick: Auch wenn es Schülerinnen oder Schüler gibt, die offen mit dem Terror sympathisieren, muss das nicht für die ganze Klasse gelten, auch wenn gemäßigte Positionen nicht artikuliert werden. Gelenkte Unterrichtsgespräche mit der ganzen Klasse können schnell von einigen wenigen meinungsstarken Personen dominiert werden.
- Machen Sie gegen Ende der Stunde deutlich, was die Position des Grundgesetzes ist und dass diese in Deutschland gilt (Details s.u.).
- Versuchen Sie am Ende der Stunde ein Angebot für einen Konsens zu machen, auf dessen Basis Sie und die Schülerinnen und Schüler Ihrer Lerngruppe weiter miteinander im Austausch sein können. Auf dieser Grundlage könnte sogar verabredet werden, worüber die Schülerinnen und Schüler das nächste Mal mit Ihnen sprechen möchten.

Möglicher Aufbau einer Unterrichtsstunde

Hinweis zu Material und Medien:

Die hier vorgeschlagenen Photographien sind nur Beispiele, es finde sich auch andere geeignete. Die Photographien können hier aus rechtlichen Gründen nicht abgebildet werden. Sie können entweder am Smartboard gezeigt oder als Ausdruck verteilt werden. Die Erarbeitung kann mittels eines Arbeitsblattes und/oder mittels Moderationskarten durchgeführt werden.

Einstieg (ca. 5 Minuten):

„Ich möchte Euch kurz erklären, worum es mir heute geht. Ich möchte Euch zuhören und Euch ein paar Fragen stellen, um zu verstehen, was euch bewegt und was ihr denkt. Vielleicht stellen wir hier und da auch fest, dass wir alle, ich eingeschlossen, etwas nicht ganz genau wissen, dann können wir überlegen, wie wir damit umgehen wollen. Und ich verspreche Euch, dass alles, was in dieser Stunde gesagt wird, diesen Raum nicht verlässt.“

Lehrkraft zeigt die Bilder M1 <https://www.zeit.de/2023/43/israel-krieg-iran-russland-geopolitik/komplettansicht> und **M2** <https://www.tagesspiegel.de/internationales/israel-im-krieg-gegen-die-islamistische-hamas-viele-terroristen-im-haus-10587460.html>

Impuls: „Beschreibt, was ihr auf diesen Bildern seht“ (ganz wichtig in dieser Phase: Auf Beschreibung beharren, keine Interpretation zulassen, also nicht: „Das sind Israelis auf der Flucht“, sondern: „Ich sehe einen Mann, der ein kleines Kind auf dem Arm hält und ein weinendes Kind neben ihm, sie laufen und sehen verängstigt aus...“)



Erarbeitung (15 Minuten)

1. Arbeit in 2-er oder 4-er Gruppen;

Arbeitsauftrag: „Was ich Euch gerade gezeigt habe, sind Bilder, die in Tel Aviv und im Gazastreifen aufgenommen wurden. Erzählt einander, was Euch über die Ereignisse, die zu diesen Bildern geführt haben, bekannt ist. Schreibt dazu Stichpunkte auf die roten Karten. Auf die grünen Karten schreibt ihr bitte, was euch unklar ist, wozu ihr mehr wissen wollt, worauf ihr gerne Antworten hättet.“

2. Plenum:

Schülerinnen und Schüler stellen ihre Ergebnisse vor (wenn mit Karten gearbeitet wurde: an der Tafel geclustert durch die Lehrkraft). Lehrkraft stellt zur Reflexion anregende Nachfragen, z.B.:

- Woher weißt Du das? Was sind Deine Informationsquellen? Ich habe andere Informationsquellen, die sagen...Warum hältst Du diese Quellen für verlässlicher als andere/als die, die ich kenne?
- Wer hat den Angriff auf Israel befohlen? Wo sind diese Männer und wer bezahlt sie? Wer trägt die Konsequenzen ihres Befehls?
- Die Hamas sagt, der Angriff sei ein „Befreiungsschlag“ und sie habe es für die Palästinenserinnen und Palästinenser getan. Hat sich die Situation der Menschen im Gazastreifen durch den Angriff auf Israel verbessert?
- Wieso darf die Hamas eigentlich über das Schicksal aller Menschen im Gazastreifen bestimmen? Was ist, wenn jemand dort anderer Meinung ist als die Hamas und beispielsweise gar nicht wollte, dass es zu diesem Angriff mit den erwartbaren Reaktionen kam?
- Was bedeutet Selbstverteidigung? Gibt es dafür Grenzen des Erlaubten?

Sie müssen auf diese Fragen nicht selbst Antworten haben bzw. geben – es kann ein wichtiges Ergebnis der Stunde sein, auf welche Fragen vielleicht bisher niemand im Klassenraum befriedigende Antworten hat und gemeinsam zu überlegen, woher die Antworten auf diese Fragen beschafft werden können. Wenn Sie sich aber selbst näher informieren wollen, finden Sie ständig aktualisierte Hinweise auf Hintergrundinformationen unter <https://www.berlin.de/sen/bjf/aktuelles/>.

Konkret zu den oben vorgeschlagenen Nachfragen s.:

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-10/hamas-gazastreifen-palaestiner-islamismus-faq>

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/hamas-gazastreifen-krieg-voelkerrecht-offensive-israel-100.html>

Vertiefung (15 Minuten):

Um in der Frage von Verlässlichkeit von Quellen und der Ausgewogenheit von Medienberichten einen konkreten Schritt weiter zu kommen und eine Basis für weitere Unterrichtsstunden zu schaffen, können die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe erhalten, einen kurzen Fernsehbeitrag (oder ein Zeitungsbericht, ein Youtube-Video, etc.) daraufhin zu untersuchen, wie ausgewogen er die Ereignisse darstellt.

Bspw. Tagesschau vom 10.10.2023 (<https://www.ardmediathek.de/video/tagesschau/tagesschau-20-00-uhr/das-erste/Y3JpZDovL3RhZ2Vzc2NoYXUuZGUvZGFhMjBhZjctNTY0YS00ZDZjLWFKY2QtZ-DlZyZnhMzE3NDZiLVNFTkrVTkdTVklERU8; bis Minute 5:00>): Die Beiträge sind differenziert, zeigen zivile Opfer auf beiden Seiten, Völkerrechtsverstöße werden benannt;

Dennoch ist davon auszugehen, dass es Schülerinnen und Schüler gibt, welche die Objektivität und Ausgewogenheit der öffentlich-rechtlichen Medien in Zweifel ziehen. Anhand dieses (oder eines anderen) Beispiels lassen sich mit den Schülerinnen und Schüler Kriterien für „Ausgewogenheit“ und „Glaubwürdigkeit“ von Medienberichten entwickeln, welche die Grundlage für die weitere Behandlung des Themas bilden können. **Auch hier geht es nicht**



darum, auf der inhaltlichen Ebene Behauptungen zu überprüfen, sondern eine gemeinsame Gesprächsgrundlage über die Bewertung von Medienberichten zu schaffen.

Sicherung und Positionierung der Lehrkraft; Konsensfindung (10 Minuten):

Lehrkraft fasst die bisherigen Ergebnisse zusammen, weist ggf. darauf hin, dass einzelne Meinungen nicht mit dem Völkerrecht und dem Grundgesetz vereinbar sind und daher keine legitimen Positionen sind.

Unbedingt festzuhalten ist:

Es ist kein „Befreiungsschlag“ oder „Verteidigungsangriff“ der Hamas, sondern Terror: Wahlloses und massenhaftes Töten von Zivilisten, darunter auch viele Kinder und Jugendliche. Ganz egal was die Vorgeschichte ist, dafür gibt es absolut keine Rechtfertigung. Israel hat das Recht zur Selbstverteidigung.

Auch bei der Terrorbekämpfung müssen alle Staaten den völkerrechtlichen Rahmen einhalten.

Für die Politik der israelischen Regierung tragen die in Berlin lebenden Jüdinnen und Juden keine Verantwortung.

„Ich möchte gerne, dass wir uns auf einen Satz als gemeinsames Ergebnis dieser Stunde einigen. Einen Satz, den wir alle hier im Raum unterschreiben könnten, mit ganzem Herzen. Hat jemand einen Vorschlag?“

(Solche Sätze könnten sein: „Kinder und Jugendliche müssen in allen Konflikten immer ganz besonders geschützt werden“ oder „Wir sind alle gegen Hass und Gewalt“ „Alle Menschen sollten Mitleid haben, wenn anderen etwas Schlimmes geschieht, egal zu welcher Gruppe sie gehören“)

Der Satz kann an die Tafel geschrieben und/oder gemeinsam laut gesprochen werden.

Abschluss:

„Ich möchte gern noch eines von Euch wissen: Wollen wir uns in dieser Klasse weiter mit dem Thema befassen oder nicht? Wenn ja, auf welche Weise, welchen Fragen wollen wir nachgehen (ggf. Rückgriff auf die Fragen der Schülerinnen und Schüler am Anfang der Stunde). Bitte schreibt jeder und jede auf, was Ihr euch wünscht und gebt mir den Zettel.“